

**LANDESKONGRESS**  
FÜR ARCHITEKTUR UND  
STADTENTWICKLUNG

06 | 04 | 2016  
ICS LANDESMESSE  
STUTTGART

# ARCHITEKTUR KONGRESS

FOKUS **WOHNEN**  
FOKUS **BERUFSPRAXIS**  
**KONGRESSPLANER**



WISSEN BAUT AUF.

Mit ARCHIKON feiert die Architektenkammer Baden-Württemberg nicht nur die Premiere eines Architekturkongresses, sondern auch das 40-jährige Bestehen des kammereigenen Instituts Fortbildung Bau!

**ifbau**  
40 JAHRE  
1976–2016

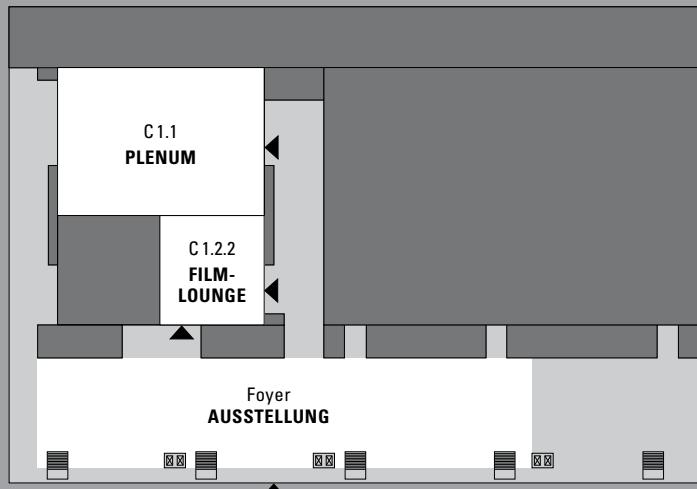
Architektenkammer  
Baden-Württemberg

**Institut Fortbildung Bau**  
[www.ifbau.de](http://www.ifbau.de)

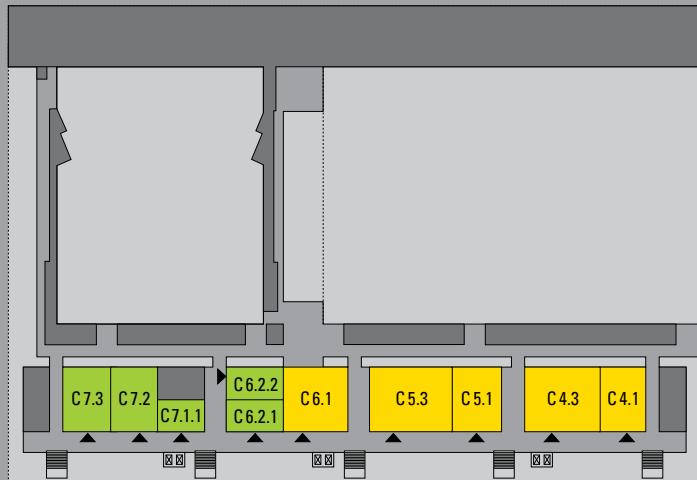
## DAS PROGRAMM IM ÜBERBLICK

Das Programm im Überblick			Film – Farbe – Raum – Material	Foyer und Saal C1.2.2		
9.00 Uhr	Registrierung mit Frühstückskaffee			Foyer		
10.00 Uhr	<b>IMPULS LEBENSRÄUME</b> In Eröffnungsrede und anschließender Podiumsdiskussion werden auf zukünftige Entwicklungen von Stadt und Wohnen vorgestellt			Saal C1.1		
11.30 Uhr	Pause			Foyer		
12.00 Uhr	<b>PERSPEKTIVEN</b> Jeweils fünf parallel laufende Seminare zeigen für zukunftsfähigen Wohnraum bzw. notwendige Ressourcen und		unter dem FOKUS WOHNEN Modelle und Strategien Kompetenzen für den Büroalltag unter dem FOKUS BERUFSPRAXIS.			
	<b>FOKUS WOHNEN</b>	Raum C4.1 <b>Stadt, Land und Region</b>	Raum C5.1 <b>Urbanes Wohnen Zürich</b>	Raum C4.3 <b>Wohnexperimente Wien</b>	Raum C6.1 <b>Wohnmodelle und Lebensformen</b>	Raum C5.3 <b>Low Cost und High Quality</b>
	<b>FOKUS BERUFSPRAXIS</b>	Raum C7.3 <b>Novelle Vergaberecht</b>	Raum C6.2.1 <b>Honorar und Vertrag</b>	Raum C7.2 <b>Büro und Prozesse 4.0</b>	Raum C7.1.1 <b>Firmierung und Partnerschaften</b>	Raum C6.2.2 <b>Bürovision und Management</b>
13.00 Uhr	Mittagspause			Foyer		
14.00 Uhr	<b>DEBATTE WOHNUNGSBAUPOLITIK</b> Vertreter aus Architektur, Politik und Wirtschaft debattieren über		die aktuellen Herausforderungen im Wohnungsbau.	Saal C1.1		
15.30 Uhr	Pause			Foyer		
16.00 Uhr	<b>POSITIONEN</b> In zehn parallel laufenden Seminaren werden die in Kurzvorträgen vorgestellt und aus unterschiedlichen Blickwinkeln		Themen des Vormittags aufgegriffen, weitere Lösungsansätze diskutiert und vertieft.			
	<b>FOKUS WOHNEN</b>	Raum C6.1 <b>Kommune und Wohnungswirtschaft</b>	Raum C5.1 <b>Urban Living Berlin</b>	Raum C5.3 <b>Identität und Wohnumfeld</b>	Raum C4.3 <b>Wohnformen und Partizipation</b>	Raum C4.1 <b>Standards und Suffizienz</b>
	<b>FOKUS BERUFSPRAXIS</b>	Raum C7.2 <b>Wettbewerbe und Konkurrenz</b>	Raum C6.2.1 <b>Haftung und Gewährleistung</b>	Raum C7.3 <b>Planen und Bauen 4.0</b>	Raum C6.2.2 <b>Kooperationen und Netzwerke</b>	Raum C7.1.1 <b>Nachfolge und Büroteam</b>
17.30 Uhr	Pause			Foyer		
18.00 Uhr	<b>IMPULS QUERGEDACHT</b> Der abschließende Vortrag gibt Einblick in die Designtheorie und		frischen Input für den Planeralltag.	Saal C1.1		
19.30 Uhr	<b>GET-TOGETHER</b> Wir laden alle Kongressbesucher zum abendlichen		Ausklang ein	Foyer		

EG



OG



Seminare FOKUS BERUFSPRAXIS

Seminare FOKUS WOHNEN

**GRUSSWORT**

3

**IMPULS LEBENSRÄUME**

10.00 Uhr 5

**PERSPEKTIVEN** FOKUS WOHNEN

12.00 Uhr 7

**PERSPEKTIVEN** FOKUS BERUFSPRAXIS

12.00 Uhr 7

**DEBATTE WOHNUNGSBAUPOLITIK**

14.00 Uhr 9

**POSITIONEN** FOKUS WOHNEN

16.00 Uhr 11

**POSITIONEN** FOKUS BERUFSPRAXIS

16.00 Uhr 13

**IMPULS QUERGEDACHT**

18.00 Uhr 15

**BEGLEITPROGRAMM**

17

**FILMLOUNGE**

19

**AUSSTELLUNG**

21

**DIE REFERENTEN**

23

**ICS-LAGEPLAN**

Rückseite



»DIE ›RICHTIGE‹ WOHNUNG FINDET SICH WEDER IN DEN ZENTREN DER BOOMTOWNS NOCH IN DEN LEERBESTÄNDEN DER LÄNDLICHEN REGIONEN. NICHT ›WIE VIEL?‹, SONDERN ›WAS?‹ IST DIE LEITFRAGE DER NACHHALTIGEN WOHNRAUMVERSORGUNG.«

**Prof. Mark Michaeli**, sustainable urbanism – Lehrstuhl für

Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land, TU München

IMPULS LEBENS RÄUME, 10.00 Uhr, Saal C 1.1

PERSPEKTIVEN Stadt, Land und Region, 12.00 Uhr, Raum C 4.1



»FREIRÄUME IN SICH VERDICHTENDEN QUARTIEREN MÜSSEN ZUKÜNFTIG DEUTLICH MEHR UND SICH TEILWEISE WIDERSPRECHENDE ANFORDERUNGEN ERFÜLLEN: EINE AUF DEN ORT ABGESTIMMTE, PRÄGNANTE GESTALTUNG SOWIE EINE ÜBERGREIFENDE QUALITATIVE FREIFLÄCHENPLANUNG SIND DAFÜR UNERLÄSSLICH.«

**Prof. Ulrike Böhm**,

bbzl boehm benfer zahiri landschaften städtebau, Berlin

IMPULS LEBENS RÄUME, 10.00 Uhr, Saal C 1.1

POSITIONEN Urban Living Berlin, 16.00 Uhr, Raum C 5.1



»SELTEN IST UNS DER WERT EINER EIGENEN, SICHEREN WOHNUNG DEUTLICHER ALS IN UNSERER ZEIT VOR AUGEN GEFÜHRT WORDEN.«

**Prof. Dr. Thomas Jocher**,

Fink+Jocher Architekten und Stadtplaner, München

PERSPEKTIVEN Low Cost und High Quality, 12.00 Uhr, Raum C 5.3



»NEBEN POLITIK UND WIRTSCHAFT IST ARCHITEKTUR DIE DRITTE KOMPONENTE, DER ES ZUR LÖSUNG GESELLSCHAFTSRELEVANTER HERAUSFORDERUNGEN BEDARF.«

**Markus Müller**, Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg  
IMPULS LEBENS RÄUME, 10.00 Uhr, Saal C 1.1

HERZLICH WILLKOMMEN ZU ARCHIKON – DEM 1. LANDESKONGRESS FÜR ARCHITEKTUR UND STADTENTWICKLUNG!

Mit ARCHIKON feiert die Architektenkammer Baden-Württemberg nicht nur die Premiere eines zentralen und einzigartigen Architekturkongresses, sondern auch das 40-jährige Bestehen des Instituts Fortbildung Bau! Seit seiner Gründung im März 1976 entwickelt das IfBau Bildungsprogramme, die sich am aktuellen und zukünftigen Bedarf der Architekten, Landschaftsarchitekten sowie Innenarchitekten und Stadtplaner orientieren. Gerade die berufliche Weiterbildung gilt als entscheidender Faktor der Existenzsicherung. Sie wird vom IfBau durch die Entwicklung und Realisierung berufsbegleitender längerfristiger Bildungsprojekte besonders gefördert. Dabei verfolgt das IfBau das Ziel, anwendungsbezogenes Know-how zu vermitteln, das eine direkte Umsetzbarkeit in die berufliche Tätigkeit der Architektinnen und Architekten gewährleistet. Dass diese Ausrichtung unserer über 400 Veranstaltungen im Jahr auf Zuspruch stößt, zeigen die stetig wachsenden Teilnehmerzahlen.

Ich freue mich, dass wir mit der Premiere des ARCHIKON eine Plattform geschaffen haben, die dieses Fortbildungsangebot an einem Tag bündelt und damit ein Highlight im IfBau-Programm darstellt.

Einen spannenden und erfolgreichen Kongresstag wünscht Ihnen

Ihr

*Markus Müller*

Markus Müller



»DASS WIR WACHSEN MÜSSEN,  
IST EINE POLITISCHE VORGABE.  
UNS BESCHÄFTIGT DIE FRAGE, WIE  
WIR RICHTIG WACHSEN – DAMIT ZÜRICH  
ZÜRICH BLEIBT.«

**Patrick Gmür**, Direktor des Amts für Städtebau, Zürich  
IMPULS LEBENSRÄUME, 10.00 Uhr, Saal C 1.1



»IM WOHNUNGSBAU VON  
MORGEN MANIFESTIEREN WIR  
GESELLSCHAFTLICHE WERTE  
VON HEUTE – FÜR EWIGGESTRIGE HABEN  
WIR KAUM NOCH PLATZ!«

**Herwig Spiegl**, AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, Wien  
IMPULS LEBENSRÄUME, 10.00 Uhr, Saal C 1.1  
PERSPEKTIVEN Wohnexperimente Wien, 12.00 Uhr, Raum C 4.3



»BAUFLÄCHEN MÜSSEN SCHNELLER  
UND KONFLIKTÄRMER AKTIVIERT,  
DER GEFÖRDerte WOHNUNGSBAU  
NACHHALTIGER IN GANG GEbracht WERDEN.«

**Barbara Bosch**,  
Präsidentin des Städtetags Baden-Württemberg, Stuttgart  
DEBATTE WOHNUNGSBAUPOLITIK, 14.00 Uhr, Saal C 1.1



»KOSTENGÜNSTIG BAUEN HEISST,  
MIT EINEM VERNÜFTIGEN PREIS  
WERTHALTIGE QUALITÄT ZU BAUEN.«

**Stefan Forster**, Stefan Forster Architekten GmbH, Frankfurt  
DEBATTE WOHNUNGSBAUPOLITIK: 14.00 Uhr, Saal C 1.1  
POSITIONEN Identität und Wohnumfeld, 16.00 Uhr, Raum C 5.3

## IMPULS LEBENSRÄUME

10.00 UHR

Mit der Eröffnungsrede und in der anschließenden Podiumsdiskussion werden unterschiedliche Standpunkte und Perspektiven auf zukünftige Entwicklungen von Stadt und Wohnen vorgestellt und diskutiert.

Moderation: **Dr. Tillman Prinz**, Bundesgeschäftsführer der Bundesarchitektenkammer, Berlin

Saal C 1.1

### 10.00 Uhr BEGRÜSSUNG

**Markus Müller**,  
Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg

### 10.15 Uhr FLY-BY-WIRE.

**VOM ZUSAMMENSENNSPIEL DER KRÄFTE  
IN DER STADTPLANUNG.**

**Patrick Gmür**,  
Direktor des Amts für Städtebau, Zürich

### 10.45 Uhr PODIUMSDISKUSSION

**ZUKUNFTSFÄHIGE  
STADTENTWICKLUNG –  
WACHSTUM, WOHNEN, IDENTITÄT?**

**Patrick Gmür**,  
Direktor des Amts für Städtebau, Zürich

**Prof. Ulrike Böhm**,  
bbzl boehm benfer zahiri landschaften städtebau, Berlin

**Prof. Mark Michaeli**,  
sustainable urbanism – Lehrstuhl für Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land, TU München

**Herwig Spiegl**,  
AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, Wien

**Markus Müller**,  
Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg

# PERSPEKTIVEN

12.00 – 13.00 UHR

Jeweils fünf parallel laufende Seminare zeigen unter dem FOKUS WOHNEN Modelle und Strategien für zukunftsfähigen Wohnraum bzw. notwendige Ressourcen und Kompetenzen für den Büroalltag unter dem FOKUS BERUFSPRAXIS.

12.00 Uhr	Raum C 4.1	Raum C 5.1	Raum C 4.3	Raum C 6.1	Raum C 5.3
<b>FOKUS WOHNEN</b>	<b>STADT, LAND UND REGION</b> davor, dazwischen, mittendrin – Lebensqualität gestalten?	<b>URBANES WOHNEN ZÜRICH</b> dicht, dichter, urban – Zukunft Innenstadt?	<b>WOHNEXPERIMENTE WIEN</b> smart, sozial, visionär – neue Qualitäten?	<b>WOHNMODELLE UND LEBENSFORMEN</b> individuell, gemeinschaftlich, alltagstauglich – neue Flexibilität?	<b>LOW COST UND HIGH QUALITY</b> nachhaltig, pragmatisch, bezahlbar – neue Standards?
<b>Vortrag</b>	<b>Prof. Mark Michaeli</b> sustainable urbanism – Lehrstuhl für Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land, TU München	<b>Pascal Hunkeler</b> Stv. Direktor des Amts für Städtebau, Zürich	<b>Herwig Spiegl</b> AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, Wien	<b>Pascal Müller</b> Müller Sigrist Architekten AG, Zürich	<b>Prof. Dr. Thomas Jocher</b> Fink+Jocher Architekten und Stadtplaner, München
<i>Moderation</i>	<i>Uwe Wulfrath, Strategiegruppe Wohnen und Arbeiten</i>	<i>Beatrice Solty, Projektgruppe Flüchtlinge</i>	<i>Susanne Kletzin, Strategiegruppe Wohnen und Arbeiten</i>	<i>Prof. Susanne Dürr, Strategiegruppe Wohnen und Arbeiten</i>	<i>Prof. Stefanie Eberding, Projektgruppe Flüchtlinge</i>

12.00 Uhr	Raum C 7.3	Raum C 6.2.1	Raum C 7.2	Raum C 7.1.1	Raum C 6.2.2
<b>FOKUS BERUFS- PRAXIS</b>	<b>NOVELLE VERGABERECHT</b> Zugang, Wettbewerb, Vergabe – neue Chancen und Risiken?	<b>HONORAR UND VERTRAG</b> Leistungsbilder und Vergütung – alles anders mit HOAI 2013?	<b>BÜRO UND PROZESSE 4.0</b> digital, demografisch, sozial – wie ändert sich das Arbeiten?	<b>FIRMIERUNG UND PARTNERSCHAFTEN</b> GbR, GmbH, PartGmbB – welche Rechtsform ist die passende?	<b>BÜROVISION UND MANAGEMENT</b> Potenziale, Strukturen, Teams – fit für die Zukunft?
<b>Vortrag</b>	<b>Dr. Volkmar Wagner</b> CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB, Stuttgart	<b>Werner Seifert</b> Sachverständigenbüro, Würzburg	<b>Dr. Thomas Dienes</b> USM U. Schärer Söhne AG, Münsingen  <b>Alexander Mankowsky</b> Soziologe und Zukunftsforscher der Daimler AG, Sindelfingen	<b>Dr. Peter Hoffmann</b> Moosmayer, Hoffmann & Partner – Rechtsanwälte, Stuttgart	<b>Heidi Tiedemann</b> Coaching + Training GmbH, Hamburg
<i>Moderation</i>	<i>Ulrich Schwille, Strategiegruppe Vergabe und Wettbewerb</i>	<i>Eva Schlechtendahl, Strategiegruppe Büro 4.0</i>	<i>Stephan Weber, Strategiegruppe Büro 4.0</i>	<i>Klaus Wehrle, Strategiegruppe Klima, Energie und Nachhaltigkeit</i>	<i>Andreas Grube, Strategiegruppe Büro 4.0</i>



»SEIT 2011 BÜNDNISSE FÜR  
DAS WOHNEN ALLENTHALBEN –  
UND NUN KOMMEN DIE  
FLÜCHTLINGE. WIE WEIT REICHEN DIE  
VEREINBARUNGEN? HABEN WIR WEITEREN  
REGULIERUNGS- UND STEUERUNGSBEDARF  
ODER REGELT DER MARKT ALLES?«

**Michael Sachs**, Staatsrat a. D. Hamburg,  
Vorsitzender Aufsichtsrat Gewobag, Berlin  
DEBATTE WOHNUNGSBAUPOLITIK, 14.00 Uhr, Saal C 1.1  
POSITIONEN Urban Living Berlin, 16.00 Uhr, Raum C 5.1



»DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT  
FORDERT EIN UMDENKEN  
VON DER POLITIK:  
SIE MUSS KLARE PRIORITÄTEN ZUGUNSTEN  
DES MIETWOHNUNGSNEUBAUS SETZEN!«

**Robert an der Brügge**,  
Geschäftsführer der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH, Heilbronn  
DEBATTE WOHNUNGSBAUPOLITIK, 14.00 Uhr, Saal C 1.1  
POSITIONEN Kommune und Wohnungswirtschaft, 16.00 Uhr, Raum C 6.1



»WEGFALL DER VOF, QUALITÄT  
DES PERSONALS ALS ZUSCHLAGS-  
KRITERIUM ... – WARUM DIE  
KENNTNIS DES NEUEN VERGABERECHTS 2016  
FÜR ARCHITEKTEN UNERLÄSSLICH IST.«

**Dr. Volkmar Wagner**, CMS Hasche Sigle Partnerschaft von  
Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB, Stuttgart  
PERSPEKTIVEN Novelle Vergaberecht, 12.00 Uhr, Raum C 7.3

**DEBATTE WOHNUNGSBAUPOLITIK 14.00 UHR**

Vertreter aus Architektur, Politik und Wirtschaft debattieren  
über die aktuellen Herausforderungen im Wohnungsbau.  
Moderation: **Carmen Mundorff**, Pressesprecherin der  
Architektenkammer Baden-Württemberg

Saal C 1.1

14.00 Uhr **BEGRÜSSUNG**

**Dr. Fred Gresens**,

Landesvorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg

14.15 Uhr **DAS BÜNDNIS FÜR BEZAHLBARES  
WOHNEN – HERAUSFORDERUNGEN  
FÜR DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT**

**Michael Sachs**, Staatsrat a. D. Hamburg,  
Vorsitzender Aufsichtsrat Gewobag, Berlin

14.30 Uhr **STADT UND HAUS**

**Stefan Forster**, Stefan Forster Architekten GmbH, Frankfurt

14.45 Uhr **PODIUMSDEBATTE  
BEZAHLBARER WOHNRAUM –  
STANDARDS, PROZESSE, STRATEGIEN?**

**Michael Sachs**, Staatsrat a. D. Hamburg,  
Vorsitzender Aufsichtsrat Gewobag, Berlin

**Stefan Forster**, Stefan Forster Architekten GmbH, Frankfurt

**Barbara Bosch**, Präsidentin des Stadttags  
Baden-Württemberg, Stuttgart

**Robert an der Brügge**, Geschäftsführer der Stadtsiedlung  
Heilbronn GmbH, Heilbronn

**Christoph Chorherr**, Abgeordneter zum Wiener Landtag  
und Gemeinderat, Wien

**Dr. Fred Gresens**, Landesvorstand der Architektenkammer  
Baden-Württemberg

# POSITIONEN TEIL 1

16.00 – 17.30 UHR

In zehn parallel laufenden Seminaren werden die Themen des Vormittags aufgegriffen, weitere Lösungsansätze in Kurzvorträgen vorgestellt und aus unterschiedlichen Blickwinkeln diskutiert und vertieft.

16.00 Uhr	Raum C 6.1	Raum C 5.1	Raum C 5.3	Raum C 4.3	Raum C 4.1
<b>FOKUS WOHNEN</b>	<b>KOMMUNE UND WOHNUNGS- WIRTSCHAFT</b> fördern, genehmigen, realisieren – wie werden Prozesse beschleunigt?	<b>URBAN LIVING BERLIN</b> verdichten, verändern, verbessern – für wen?	<b>IDENTITÄT UND WOHNUMFELD</b> private Öffentlichkeit, öffentliche Privatheit – wie entsteht eine Adresse?	<b>WOHNFORMEN UND PARTIZIPATION</b> meins, deins, unseres – wer baut was für wen?	<b>STANDARDS UND SUFFIZIENZ</b> Konsistenz, Effizienz, Suffizienz – was brauchen wir wirklich?
<b>Impulsvorträge</b>	<b>Karl Langensteiner-Schönborn</b> Bürgermeister Baudezernat, Konstanz  <b>Robert an der Brügge</b> Geschäftsführer der Stadtiedlung Heilbronn GmbH, Heilbronn  <b>Christoph Chorherr</b> Abgeordneter zum Wiener Landtag und Gemeinderat, Wien	<b>Manfred Kühne</b> Leiter Städtebau und Projekte, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin  <b>Christoph Roedig</b> roedig.schop architekten, Berlin  <b>Prof. Ulrike Böhm</b> bbzl boehm benfer zahiri landschaften städtebau, Berlin	<b>Burkhard Wegener</b> club L 94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln  <b>Karin Schmid</b> 03 Architekten GmbH, München  <b>Prof. Dr. Thomas Luippold</b> Präsident des Verwaltungsrates der Les Couleurs Suisse AG, Zürich	<b>Rainer Hofmann</b> bogevischs buero architekten & stadtplaner gmbh, München  <b>Andreas Hofer</b> Archipel GmbH, Zürich  <b>Prof. Ralf Pasel</b> Pasel Künzel Architekten, Rotterdam, Berlin, München	<b>Matthias Schönau</b> Fachgebiet Entwerfen und Gebäudetechnologie, TU Darmstadt  <b>Prof. Holger Kleine</b> Kleine Metz Architekten, Berlin  <b>Michael Adamczyk</b> Architekt + Stadtplaner, Augsburg  <b>Sebastian Merkle</b> geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Familienheim Schwarzwald-Baar-Heuberg eG, Villingen-Schwenningen
<b>Weitere Diskussions- teilnehmer</b>	<b>Thomas Wolf</b> Vorstand des Bau- und WohnungsVereins Stuttgart  <b>Tim von Winning</b> Bürgermeister der Stadt Ulm, Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	<b>Michael Sachs</b> Staatsrat a. D. Hamburg, Vorsitzender Aufsichtsrat Gewobag, Berlin  <b>Prof. Dr. Anke Karmann-Woessner</b> Leiterin des Stadtplanungsamtes, Karlsruhe	<b>Stefan Forster</b> Stefan Forster Architekten GmbH, Frankfurt  <b>Carsten von Zepelin</b> Vorstandsvorsitzender der Baugenossenschaft Arlinger eG, Pforzheim	<b>Christoph Miller</b> Vorstand der Wohnbaugenossenschaft wagnis eG, München  <b>Prof. Susanne Dürr</b> Strategiegruppe Wohnen und Arbeiten	<b>Thomas Keller</b> Prokurist der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH, Wiesbaden
<i>Moderation</i>	<i>Karen S. Krönert,            Consulting-Coaching-            Training, Stuttgart</i>	<i>Jeannette Merker,            Einsateam, Berlin</i>	<i>Barbara Neumann-            Landwehr,            Stadt Tübingen</i>	<i>Judith Nägeli,            konzeptionell,            Karlsruhe</i>	<i>Christian Holl,            frei04 publizistik,            Stuttgart</i>

# POSITIONEN TEIL 2

16.00 – 17.30 UHR

In zehn parallel laufenden Seminaren werden die Themen des Vormittags aufgegriffen, weitere Lösungsansätze in Kurzvorträgen vorgestellt und aus unterschiedlichen Blickwinkeln diskutiert und vertieft.

16.00 Uhr	Raum C 7.2	Raum C 6.2.1	Raum C 7.3	Raum C 6.2.2	Raum C 7.1.1
<b>FOKUS BERUFS- PRAXIS</b>	<b>WETTBEWERBE UND KONKURRENZEN</b> Idee, Konzept, Preisgericht – welches ist die beste Lösung?	<b>HAFTUNG UND GEWÄHRLEISTUNG</b> Rechte, Pflichten, Risiken – lenken oder leiden?	<b>PLANEN UND BAUEN 4.0</b> visualisieren, virtuali- sieren, realisieren – was ändert sich mit BIM?	<b>KOOPERATIONEN UND NETZWERKE</b> Inhaber, Partner, Kollegen – welche Struktur eignet sich?	<b>NACHFOLGE UND BÜROTEAM</b> einstiegen, umsteigen, aussteigen – sind Übergänge planbar?
<b>Impulsvorträge</b>	<b>Jörg Krämer</b> Planquadrat Elfers Geskes Krämer, Darmstadt  <b>Walter Landherr</b> Architekt und Stadtplaner, München	<b>Dr. Markus Bermanseder</b> BS I Bermanseder Sieler Rechtsanwälte - Fachanwälte, Stuttgart  <b>Karsten Meurer</b> Meurer Rechtsanwälte, Stuttgart  <b>Prof. Stefan Leupertz</b> Richter am Bundesgerichtshof a.D., Essen	<b>Dr. Volker Krieger</b> Coordination BIM Cluster & Webinars, planen- bauen 4.0 GmbH, Berlin  <b>Nils Krause</b> hammeskrause architekten, Stuttgart  <b>Eberhard Beck</b> Wabe-Plan Architektur, Stuttgart	<b>Urban Knapp</b> khp architekten, Baden-Baden  <b>Sanna Richter</b> Cityförster architecture + urbanism, Berlin  <b>Reinhard Weng</b> Recht und Wettbewerb, Architektenkammer Baden-Württemberg	<b>Hansjörg Selinger</b> SELINGER Planungs- und Wirtschafts- ingenieurbüro, Rottweil  <b>Andreas Preißing</b> Dr.-Ing. Preißing AG, Leonberg  <b>Jörg Proksch</b> Proksch Beratung und Coaching, Geschäftsbereich der Agetis Consulting GmbH, Reutlingen
<b>Weitere Diskussions- teilnehmer</b>	<b>Ulrich Schwille</b> Strategiegruppe Vergabe und Wettbewerb  <b>Christoph Welz</b> Leiter Planung der Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau, Stuttgart  <b>Peter Pätzold</b> Bürgermeister Referat Städtebau und Umwelt, Stuttgart		<b>Stephan Weber</b> Projektgruppe BIM  <b>Florian Kohlbecker</b> Kohlbecker Gesamtplan GmbH, Gaggenau	<b>Peter Vorbeck</b> ORANGE BLU building solutions GmbH & Co. KG, Stuttgart  <b>Till Schaller</b> Mitglied des Netzwerks greenX e.V., Allensbach	<b>Ralf Mika</b> Werkgruppe Lahr Architekten- partnerschaft Carl Langenbach, Lahr  <b>Erik Schaufelberger</b> Schaufelberger Architekten, Dornstetten  <b>Stefan Nessler</b> Architekturbüro Veit Ruser + Partner, Karlsruhe
<b>Moderation</b>	<b>Beatrice Soltys,</b> Strategiegruppe Vergabe und Wettbewerb	<b>Wolfgang Riehle,</b> Riehle + Assoziierte GmbH + Co. KG, Reutlingen	<b>Dr. Thomas Welter,</b> Bundesgeschäftsführer des BDA, Berlin	<b>Christof Bodenbach,</b> Pressesprecher Architekten- und Stadt- planerkammer Hessen	<b>Nils Hille,</b> Geschäftsleiter Dt. Akademie für Public Relations, Düsseldorf



## »ARCHITEKTUR PENDELT ZWISCHEN SYSTEMATISCHER GESTALTUNG UND STRATEGISCHER PRAXIS, UM DAS ALLTÄGLICHE CHAOS ZU BEWÄLTIGEN.«

**Dr. René Spitz**, Dozent für Designtheorie, Internationales Design und Kommunikation an der Rheinischen Fachhochschule Köln  
IMPULS QUERGEDACHT, 18.00 Uhr, Saal C 1.1



## »ARCHITEKTEN WERDEN SICH ZUKÜNTIG IN FLEXIBLEN NETZWERKEN VON SPEZIALISTEN ORGANISIEREN UND GEMEINSAME MITARBEITERPOOLS NUTZEN.«

**Heidi Tiedeman**, Coaching + Training GmbH, Hamburg  
PERSPEKTIVEN Bürovision und Management, 12.00 Uhr, Raum C 6.2.2



## »EINZELBÜRO, GBR, PARTNERSCHAFT ODER GMBH? FRAGEN, DIE DEN PLANER BEWEGEN. ÜBER DIE JEWELIGEN VOR- UND NACHTEILE JEDER RECHTSFORM MUSS ER INFORMIERT SEIN.«

**Dr. Peter Hoffmann**,  
Moosmayer, Hoffmann & Partner – Rechtsanwälte, Stuttgart  
PERSPEKTIVEN Firmierung und Partnerschaften, 12.00 Uhr, Raum C 7.1.1



## »DIE GRUNDELISTUNGEN ALS HONORARTATBESTAND. CHANCEN UND RISIKEN DER NEUEN LEISTUNGSBILDER DER HOAI 2013. WURDEN DIESE TATSÄCHLICH MODERNISIERT?«

**Werner Seifert**, Sachverständigenbüro, Würzburg  
PERSPEKTIVEN Honorar und Vertrag, 12.00 Uhr, Raum C 6.2.1

## IMPULS QUERGEDACHT

Der abschließende Vortrag von Dr. Spitz gibt Einblick in die Design- und Gestaltungstheorie und frischen Input für den Planeralltag.

Saal C 1.1

## 18.00 Uhr RÜCKBLICK UND AUSBLICK IM DIALOG

**Hans Dieterle**,  
Hauptgeschäftsführer der Architektenkammer Baden-Württemberg  
**Markus Müller**,  
Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg

## 18.30 Uhr VOM ENDE DES CHAOS

**Dr. René Spitz**,  
Dozent für Designtheorie, Internationales Design und Kommunikation an der Rheinischen Fachhochschule Köln

## SCHLUSSWORT

**Markus Müller**,  
Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg

Foyer

## 19.30 Uhr GET-TOGETHER

Wir laden alle Kongressbesucher zum gemeinsamen abendlichen Ausklang ein.



»EINFACH, BESSER, LEBEN:  
GEMEINSCHAFTLICHKEIT UND  
INDIVIDUELLES WOHNEN  
SCHLIESSEN SICH NICHT AUS.  
AUSGANGSPUNKT DER ARCHITEKTUR SIND  
DIE BEDÜRFNISSE DER BEWOHNER.«  
**Pascal Müller**, Müller Sigrist Architekten AG, Zürich  
PERSPEKTIVEN Wohnmodelle und Lebensformen, 12.00 Uhr, Raum C 6.1



»INDIVIDUALISIERUNG IM  
SPIELERISCHEN UMGANG MIT  
MODULAREN TEILEN IST  
DIE ANTWORT AUF EINE SICH  
SCHNELL ÄNDERNDE UND KOMPLEXER  
WERDENDE WELT.«

**Dr. Thomas Dienes**, USM U. Schärer Söhne AG, Münsingen  
PERSPEKTIVEN Büro und Prozesse 4.0, 12.00 Uhr, Raum C 7.2



»LEISTBAREN WOHNRAUM IN  
HOHER QUALITÄT ANZUBIETEN IST  
WAHRSCHEINLICH DIE SCHLÜSSEL-  
AUFGABE KOMMUNALER POLITIK.«

**Christoph Chorherr**, Abgeordneter zum Wiener Landtag  
und Gemeinderat, Wien  
DEBATTE WOHNUNGSBAUPOLITIK, 14.00 Uhr, Saal C 1.1  
POSITIONEN Kommune und Wohnungswirtschaft, 16.00 Uhr, Raum C 6.1

## BEGLEITPROGRAMM **FILM – FARBE – RAUM – MATERIAL**

GANZÄIGIG

Foyer und Saal C 1.2.2

Das durchlaufende Begleitprogramm des **ARCHIKON** spiegelt die Inhalte des Kongresses wider, nimmt diese auf und ergänzt sie auf einer eigenen Ebene. Im Fokus steht die Wissensvermittlung auf unterschiedlichen Wegen – sehen, hören, erleben, sprechen.

Über das Medium **FILM** werden Themen und Personen des Kongresses in Kurzformaten und journalistisch aufgearbeiteten Dokumentationen präsentiert. Das Filmprogramm wird von architekturclips.de kuratiert. Die Filmlounge wird von dem traditionsreichen Möbelherstellerunternehmen Girsberger gestaltet.

Die neuen Möglichkeiten im Bereich **FARBE** präsentieren die Firmen Jung, Anker und Keim, die den Einsatz der klassischen Polychromie architecturale von Le Corbusier über Produktbranchen hinweg vorstellen.

Das Unternehmen USM gestaltet **RAUM** und zeigt dabei flexible Lösungen zur Strukturierung, Zonierung und Optimierung von Flächen.

In der **MATERIAL** Gallery von raumprobe werden zahlreiche Produktmuster haptisch erlebbar ausgestellt und ein Überblick zu Trends und Neuigkeiten gegeben.

Wir danken unseren Partnern des Begleitprogramms  
für das besondere Engagement!

**IMPULSE im Film**

In den Kongresspausen gibt ein abwechslungsreicher Loop an Kurzfilmen zu spannenden Projekten renommierter Planer frischen Input.

**PERSPEKTIVEN & POSITIONEN im Film**

Interviews und Dokumentationen stellen ausgewählte Personen und Projekte zum Fokus-Thema WOHNEN ausführlich vor:

10.00 / 12.00 / 14.00 / 16.00 / 18.00 Uhr 4:50 min

**The Cloud:** Wohnprojekt in der Schweiz von Ballmoos Krucker Architekten

10.05 / 14.05 / 16.05 / 18.05 Uhr 5:30 min

**IBA Hamburg – Metrozones:** Grundidee und einzelne Projekte der IBA Hamburg, Fokus Wilhelmsburg-Mitte

10.10 / 12.05 / 14.10 / 16.10 Uhr 6:00 min

**PaN Wohnpark Wien:** Bauherrenpreis 2014 mit Sergison Bates Architects, London von Ballmoos Krucker Architekten AG, Zürich Werner Neuwirth, Wien

10.16 / 12.11 / 15.15 / 17.04 Uhr 9:00 min

**Siedlung Halen:** ein Klassiker von Atelier 5 Architekten

10.25 / 12.20 / 14.55 / 18.10 Uhr 10:00 min

**Wohn- und Geschäftshaus – gemeinschaftliche Wohnformen in der Selnaustrasse:** SIA-Auszeichnung „Umsicht – Regard – Sguardi“ an ein Umbauprojekt

10.35 / 18.53 Uhr 15:00 min

**Francis Kéré bei MINTOMAX – Int. Architektursymposium zur Redefinition der „Wohnung für das Existenzminimum“:** Was ist Wohnen? Was bedeutet Existenzminimum?

Saal C 1.2.2



10.50 / 12.30 / 15.06 / 19.08 Uhr 9:30 min

**Wohnsiedlung Werdwies – gebaute gesellschaftliche Relevanz:** öffentliches Verfahren, Umgang mit Geschichte und Bestand, Recycling

11.00 / 12.39 / 16.22 Uhr 9:10 min

**PLATTENKÖPFE – Stefan Forster:** Umbau von Plattenbauten in Leinefelde zum menschlichen Maßstab

11.09 / 17.13 / 19.17 Uhr 7:30 min

**Audi Urban Future Award – BIG:** Eindrücke der Arbeitsumgebung, Interviews, Projektvorstellung von BIG

11.16 / 12.48 / 15.22 / 17.20 Uhr 7:00 min

**Alejandro Aravena / Elemental:** Soziale Wohnungsbauprojekte von Elemental in Chile

11.23 / 12.55 / 14.16 / 16.16 / 19.24 Uhr 6:15 min

**The Windswept 8 House:** Kritische Bewohnerbewertung eines der hochgelobten Wohnungsbauprojekte in Dänemark von BIG

14.22 / 16.31 / 18.20 Uhr 33:40 min

**Die neue Urbanität im Westen – Zürich West 2010–2013:** Dokumentation über die Veränderung des Stadtteils Zürich-West

## FILM

Im Begleitprogramm FILM werden während der ganzen ARCHIKON Dokumentationen über Themen und Personen des Kongresses im Kurz-filmformat gezeigt. Gestaltet und ausgestattet hat die Filmlounge der traditionsreiche Möbelhersteller Girsberger aus Endingen am Kaiserstuhl. In vier Zonen werden unterschiedliche Typologien vom Sitzen dargestellt. Das Sitzen am Tisch kombiniert mit einer Bank, das dynamische Sitzen für das non-territoriale Büro, bewegtes Sitzen an einem Stehtisch und die entspannte Kommunikation in der Lounge. Ausgestellt werden die überarbeitete Sitzbank Permessö und der Massivholztisch Yoho ebenso wie das Loungesofa-System Pablo, der Bürostuhl Camiro in seinen verschiedenen Ausführungen als Drehstuhl oder Freischwinger und die Stehhilfe sway. Die Besucher der Filmlounge sind herzlich zum Verweilen eingeladen. Für Fragen stehen Mitarbeiter von Girsberger am Infodesk zur Verfügung.

girsberger

## RAUM

USM MAKE IT YOURS! Individualisierung mit modularen Teilen, völlig unabhängig und sich dem Wandel Ihrer Arbeitswelt anpassend – mit USM jederzeit möglich.

Die mit dem „Design Preis Schweiz“ ausgezeichneten USM Privacy Panels sind die flächeneffiziente und flexible Lösung zur Strukturierung von Arbeitsplatztypen, Zonierung von Arbeitsräumen, Schaffung von Privatsphäre und Optimierung der Akustik im Raum. USM Kitos M – die Antwort auf Veränderungen der heutigen Arbeitswelt. Der erste rein mechanisch höhenverstellbare Arbeitstisch, der per Zugfeder ohne jeglichen Stromverbrauch funktioniert. Er kann sekundenschnell aus einer Sitz- in eine Stehposition verstellt werden. Neugierig? Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**USM**  
Möbelbausysteme

## FARBE

Drei Firmen, eine Idee: die Nutzung der Farbklaviatur Le Corbusiers für die kreative Raumgestaltung. Teppichboden, Schalter und Farbe, die qualitativ auf höchstem Niveau mit den 63 Farben der Polychromie umgesetzt wurden. Farbharmonisch perfekt kombinierbar.

JUNG und ANKER zeigen zudem zwei Gestaltungsklassiker des Interior Design: den Schalter LS 990 und den Webteppichboden Kashmir. Beides Produkte, die durch handwerkliche Extraklasse und eine einmalige Materialiechtheit bestechen. Architektonisch und einfach schön.

Ferner können Sie die gerade entstehende Zukunft bestaunen: innovativ, intuitiv, weitergedacht. JUNG präsentiert intuitive Bedienelemente für die fortschrittliche Gebäudetechnik. FLAT von ANKER repräsentiert die neue Produktgattung des textilen Hartbelages: puristisch, extrem straßazierfähig und zugleich ressourcenschonend. Herzlich willkommen in der Zukunft.



## MATERIAL

Neueste Materialien und Entwicklungen erleben Sie bei der von raumPROBE kuratierten Materialsonderschau. Gezeigt werden die Gewinner des materialPREISES der letzten Jahre, ein „Best-of“ der aktuellen Sonder-schauen, sowie eine Trendschau.

Mit der Kombination von materialAUSSTELLUNG und materialDATEN-BANK bietet die Materialagentur raumPROBE seit über 10 Jahren Architekten, Designern, der Industrie und Bauwirtschaft den umfassendsten Einblick in die Welt der Materialien, Oberflächen und deren Einsatz. Erleben Sie bei Ihrem Besuch die „Anfasszination“.

[www.raumPROBE.de](http://www.raumPROBE.de)





»BREITES LEISTUNGSSPEKTRUM,  
GETEILTES RISIKO, KOMMU-  
NIKATION AUF AUGENHÖHE –  
DIE PARTNERSCHAFT BIETET GEMEINSAME  
VORTEILE UND RAUM FÜR INDIVIDUELLE  
ENTFALTUNG.«

**Sanna Richter**, Cityförster architecture + urbanism, Berlin  
POSITIONEN Kooperationen und Netzwerke, 16.00 Uhr, Raum C 6.2.2



»AN BIM-PLANUNGEN KOMMEN  
WIR ARCHITEKTEN KÜNTIG  
NICHT VORBEI. NUN GILT ES, DIE  
PROZESSE UND ENTWICKLUNGEN AKTIV  
MITZUGESTALTEN, UM DIE CHANCEN DER  
BIM-METHODE OPTIMAL ZU NUTZEN.«

**Eberhard Beck**, Wabe-Plan Architektur, Stuttgart,  
POSITIONEN Planen und Bauen 4.0, 16.00 Uhr, Raum C 7.3



»IN DER PARTIZIPATIVEN  
PLANUNG VON WOHNUNGEN UND  
QUARTIEREN SCHLUMMERT  
DAS POTENZIAL FÜR EINE ARCHITEKTUR  
DER ZUKUNFT.«

**Rainer Hofmann**,  
bogevischs buero architekten & stadtplaner gmbh, München  
POSITIONEN Wohnformen und Partizipation, 16.00 Uhr, Raum C 4.3

## LEBENSLÄUFE DIE REFERENTEN

**MICHAEL ADAMCZYK** ist Architekt und Stadtplaner. In Esslingen a. N. geboren. Nach einer kaufmännischen Ausbildung, Architekturstudium an der FH Augsburg, Studienaufenthalt in Parma/Italien und Abschluss 1996, Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in München und Augsburg. 2009 eingetragener Stadtplaner, seit 2012 eigenes Büro mit Schwerpunkt Umnutzungen, Sanierungen und Stadtentwicklung. 2014 Lehrauftrag Hochschule Augsburg im WS 14/15. Mit dem Projekt „Grandhotel-Cosmopolis“ gelang 2011 in der Innenstadt von Augsburg nicht nur die Umnutzung eines ehemaligen Altenheims in ein Hotel mit Ateliers, Gastronomie und Wohnräumen für Flüchtlinge; sondern es entstand in einem offenen Entstehungsprozess und mit geringstem Budget ein vielfach gewürdigter urbaner Mikrokosmos. Die Rolle der modernen Stadt, die Beziehung von Wohnen, Freizeit und Arbeit, Bürgerbeteiligung sowie traditionelle Formen des Zusammenlebens werden dabei nicht nur hinterfragt, sondern permanent erforscht und erfahrbar gemacht.

**ROBERT AN DER BRÜGGE** wurde 1960 in Hamburg geboren und wuchs in Gundelsheim auf. Nach einem VWL-Studium und einer Trainee-Ausbildung im Marketing und Vertrieb ist er seit 1990 in der Immobilienwirtschaft tätig. Im Jahr 1991 erwarb er die Qualifikation zum Immobilienökonom (ebs). Seit Juli 2000 ist der Diplom-Volkswirt Geschäftsführer der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH. Bis zum Mai 2014 war er in ehrenamtlicher Funktion Verbandsratsvorsitzender des vbw (Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.), seit Mai 2014 ist er Verbandsvorsitzender des vbw. Er ist in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des GdW auch Mitglied im Präsidium des GdW, Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V..

**EBERHARD BECK** ist gelernter Zimmermann, freier Architekt und Mitinhaber des 2001 gegründeten Büros Wabe-Plan Architektur in Stuttgart. Schwerpunkte des Büros sind Planungen von Sport- und Industriebauten, zum Beispiel die Planung der Fußballarena Weser-Stadion, Bremen. Seit 2012 ist Eberhard Beck Lehrbeauftragter an der HFT Stuttgart im Fach Bauorganisation und hält für das IfBau der Architektenkammer Baden-Württemberg regelmäßig Seminare zum Thema Kostenplanung. Bei der AK Baden-Württemberg und der Bundesarchitektenkammer arbeitet er jeweils an den BIM-Strategiekreisen mit. Studium der Architektur an der Universität Stuttgart.

**DR. MARKUS BERMANSEDER**, geb. 1967, Studium an der Universität Tübingen und Heidelberg, Hochschulassistent, Promotion zu einem europarechtlichen Thema bei Prof. Dr. Thomas Oppermann. Rechtsanwalt seit 1997, seit 2000 selbstständig, Mitinhaber BS I Bermanseder-Sieler Fachanwälte, seit 2006 Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, seit 2010 Kammeranwalt der Architektenkammer Baden-Württemberg, ausschließliche Tätigkeit im Bau- und Architektenrecht, forensisch u. a. mit Schwerpunkt im Architektenhaftpflichtrecht, regelmäßig außergerichtlich baubegleitend tätig, seit 2010 umfangreiche Referententätigkeit für das Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg und weitere Fortbildungsträger, Autor mehrerer Veröffentlichungen.

**PROF. ULRIKE BÖHM** ist Professorin für Freiraumgestaltung am Städtebau-Institut an der Universität Stuttgart. Nach der dreijährigen Arbeit als Juniorprofessorin für Landschaftsarchitektur an der TU Kaiserslautern leitet sie nun die Lehr- und Forschungstätigkeit zum Thema öffentlicher Raum, landschaftsarchitektonischer Entwurf und Freiraumgestaltung an der Universität Stuttgart. Sie hat von 2012 bis 2014 eine Gastprofessur an der China Central Academy of Fine Arts, School of Architecture, Beijing übernommen. Ulrike Böhm studierte Landschaftsarchitektur an der TU Berlin. Bis 2003 hat sie als Mitarbeiterin im Atelier Loidl, Berlin und bei realgrün Landschaftsarchitekten, München öffentliche Freiräume entworfen und realisiert. Ab Juni 2003 arbeitete sie sechs Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Berlin am Institut für Landschaftsarchitektur. Anfang 2003 erfolgte die Gründung des Büros bbzl böhml benfer zahiri landschaften städtebau. Ulrike Böhm übernimmt seit 2011 das Amt der Fachsprecherin des BDLA für Städtebau und Freiraumplanung. Seit 2008 ist sie Leiterin der Fachgruppe Landschaftsarchitektur im Schinkelausschuss des AIV zu Berlin.

**BARBARA BOSCH** wurde 1958 in Stuttgart geboren. Nach Abitur und Handelsschule arbeitete sie bis 1990 beim Deutschen Roten Kreuz in diversen Funktionen. Studium der Politikwissenschaften und Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart (M. A. 1986). 1990 wurde sie Amtsleiterin in der Großen Kreisstadt Fellbach, zunächst des Sozialamtes, dann des Persönlichen Referats des Oberbürgermeisters, anschließend von 1997 bis 2003 auch Beigeordnete Bürgermeisterin. 2003 wurde sie zur Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Reutlingen gewählt. 2011 wurde sie im Amt bestätigt. Seit 2011 ist Barbara Bosch Präsidentin des Städtetags Baden-Württemberg und seit 2013 auch Mitglied im Präsidium des Deutschen Städtetags. Seit Mai 2014 ist sie Stellvertreterin des Präsidenten des Deutschen Städtetags.

**CHRISTOPH CHORHERR** (\*9. Dezember 1960 in Wien) ist seit 1997 Gemeinderat und Landtagsabgeordneter in Wien. Von 1991 bis 1996 war Chorherr der erste nicht-amtsführende Stadtrat der Grünen in Wien. Von März 1996 bis Dezember 1997 war er Bundessprecher von Die Grünen – Die Grüne Alternative und von 1997 bis 2004 Klubobmann der Wiener Grünen. Chorherr studierte Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Umweltökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien, an der er seit 1987 auch lehrt. Er ist Gründer und Vorstand des Vereins „S<sup>2</sup>arch – Social Sustainable Architecture“, der in Südafrika Entwicklungsprojekte betreibt. Im Jahr 2000 wirkte Chorherr an der Gründung des privaten Lernzentrums Walz in Wien mit, das seit 2002 als Schule mit Öffentlichkeitsrecht anerkannt ist. 2008 gründete er in Südafrika das Ithuba Skills College, eine Schule in einem Township südöstlich von Johannesburg. Zudem ist Chorherr Gründer und Geschäftsführer der Chorherr & Reiter ökologische Bauprojekte GesmbH.

**DR. THOMAS DIENES**, Architekturstudium an der Universität Karlsruhe mit Diplomarbeit bei Prof. Fritz Haller und Promotion an der TU Wien, Fachbereich Industriebau, bei Prof. Dr. Degenhard Sommer. Start der beruflichen Tätigkeit als Industriebauarchitekt, danach wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Ottokar Uhl, Lehrstuhl für Bauplanung und Entwerfen an der Universität Karlsruhe. In Folge Mitgründer und Geschäftspartner bei dienes und leichtle, Experten für kooperatives Arbeiten und Forschung zur Arbeit der Zukunft als Leiter des Fraunhofer Office Innovation Centers in Stuttgart. Seit 2000 bei USM, heute als Head Group Product Development bei USM U. Schärer Söhne AG in Münsingen (Schweiz), verantwortlich für die Produkte bei USM.

**SUSANNE DÜRR**, Prof. Dipl.-Ing., Architekturstudium an der Universität Karlsruhe und University of Bath. 1993 Assistenz am Institut für Entwerfen, Universität Stuttgart, Prof. Ackermann. 1996 Architekturbüro Dürr, Neustadt. 2006 Assistenz am Institut für Städtebau, TH Karlsruhe, Prof. Wall. 2007 Projektmanagement EIFER. 2007 Lehraufträge an der htWg Konstanz und h\_da Darmstadt. Seit 2000 städtebauliche Gutachten, Preisgerichte, Gestaltungs- und Qualitätsräte sowie Forschung. Seit 2007 Professur für Städtebau und Gebäudelehre an der HS Karlsruhe, Schwerpunkte klimagerechte Stadt mit Fokus auf öffentlichen Raum und Wohnungsbau.

**STEFAN FORSTER** wurde 1958 in Rockenhausen geboren, 1978–1984 Architekturstudium an der TU Berlin, 1985 Stipendium in Venedig, 1986–1988 Langhof, Berlin und Kuhler, Mannheim, 1988–1993 Assistent an der TH Darmstadt, Lehrstuhl Wohnungsbau, 1989 Gründung Stefan Forster Architekten, 2012 Umfirmierung in Stefan Forster Architekten GmbH, geschäftsführender Gesellschafter.

**PATRICK GMÜR** Nach seinem Studium der Architektur an der ETH Zürich führte Patrick Gmür von 1989 bis 2009 ein eigenes Architekturbüro in Zürich, bis 1998 zusammen mit Regula Lüscher. Seit dem 1. September 2009 ist Gmür Direktor des Amts für Städtebau der Stadt Zürich. In dieser Funktion trägt er die inhaltliche (Mit-)Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung des regionalen Raumordnungskonzepts, die Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans, die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung und aktuell die Erstellung des kommunalen Richtplans. Neben der Arbeit an diesen Planungsinstrumenten verantwortet Gmür die städträumliche, städtebauliche und architektonische Begleitung von verschiedenen Stadtgebieten und Arealen. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen zudem die Denkmalpflege und Archäologie als wichtige Teile der strategischen Stadtplanung.

**DR. FRED GRESENS**, Jg. 1960, Studium der Architektur in Karlsruhe und Bath (GB); Promotion („Entwicklung von Niedrigenergiegebäuden unter Berücksichtigung der Gebäudegeometrie“); diverse Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung; verschiedene Geschäftsführungen in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft; seit 2010 Vorstandsvorsitzender der Mittelbadischen Baugenossenschaft eG („GEMIBAU“) in Offenburg; Mitgliedschaften: Verbandsrat baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen vbw, Stuttgart; Delegierter im GdW-Verbandstag; Bezirksvorsitzender der Architektenkammer Baden-Württemberg Südbaden, Vorstandsmitglied Deutscher Werkbund Baden-Württemberg DWB, Karlsruhe, Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung DASL, Stuttgart, Mitglied in diversen Aufsichtsräten.

**ANDREAS HOFER** (1962 geboren in Luzern) hat an der ETH Zürich Architektur studiert. Er ist Partner im Planungs- und Architekturbüro Archipel. Andreas Hofer beteiligt sich als Architekt, Berater, Lehrer und Publizist an der Diskussion über die Weiterentwicklung unserer Städte, die Transformation peripherer Räume in Quartiere und neue Wohnformen für eine Gesellschaft im Wandel. Er war Mitbegründer der Bau- und Wohngenossenschaft Kraftwerk 1, deren erstes Projekt im Jahre 2001 bezogen werden konnte, und hat die zwei weiteren Siedlungen (Heizenholz, Bezug 2012, und Zwicky-Süd, Bezug 2016) dieser Genossenschaft mitentwickelt. Als Projektleiter von „mehr als wohnen“ leistete er einen Beitrag zu dem aktuell breit diskutierten Leuchtturm des genossenschaftlichen Wohnungs- und Städtebaus in Zürich.

**DR. PETER HOFFMANN** ist Partner einer Rechtsanwaltsgesellschaft in Stuttgart, die sich auf den Immobilienbereich und das Recht des Planers spezialisiert hat. Er ist Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Mitautor des HOAI-Praktiker-Kommentars. Die speziellen Fragen des Architektenberufs kennt er bestens aus seiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Eintragungsausschusses bei der Architektenkammer.

**RAINER HOFMANN** (\*1965) Dipl.-Ing. Architekt MArch ARB BDA Stadtplaner. Nach dem Diplom an der TU München 1993 und der Erlangung des Master Degree an der Iowa State University 1995 arbeitete Rainer Hofmann von 1995 bis 2000 in verschiedenen renommierten Büros in London (u. A. Sauerbruch Hutton und Horden Cherry Lee Architects) und lehrte u. A. an der AA und der Bartlett School of Architects. Seit 2000 ist er gemeinsam mit Ritz Ritzer Geschäftsführer von bogevischs buero in München.



»STÄDTISCHE WOHNFORMEN  
BESTIMMEN DURCH PERMANENZ  
UND QUANTITATIVE DOMINANZ

NICHT NUR DAS ERSCHEINUNGSBILD  
VON QUARTIEREN, SONDERN AUCH DEN  
CHARAKTER GANZER STÄDTE.«

**Karin Schmid**, 03 Architekten GmbH, München

POSITIONEN Identität und Wohnumfeld, 16.00 Uhr, Raum C 5.3



»MEINE PERSÖNLICHE ERFAHRUNG  
DER LETZTEN 17 JAHRE IST,  
DASS MAN GEGENWÄRTIG AUF  
PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT NICHT  
MEHR VERZICHEN KANN. SOFERN MAN  
WIRKLICH BEREIT IST, SICH AUF NETZWERKE  
EINZULASSEN, IST DIESES ENGAGEMENT EIN  
DAUERNDER GEWINN IM BERUFSALLTAG.«

**Urban Knapp**, khp architekten, Baden-Baden

POSITIONEN Kooperationen und Netzwerke, 16.00 Uhr, Raum C 6.2.2



»DIE ZUKUNFT DER  
ARCHITEKTENWETTBEWERBE  
WIRD ENTSCHEIDEND DAVON  
ABHÄNGEN, WIE ENGAGIERT WIR  
ARCHITEKTEN DAFÜR KÄMPFEN.«

**Jörg Krämer**, Planquadrat Elfers Geskes Krämer, Darmstadt

POSITIONEN Wettbewerbe und Konkurrenzen, 16.00 Uhr, Raum C 7.2

**PASCAL HUNKELER** (\*1971), ist Architekt und Stadtplaner. Er hat an der ETH Zürich Architektur studiert. Danach arbeitete er in diversen Architekturbüros, bevor er zusammen mit Christine Covas und David Wyss ein eigenes Architekturbüro in Zürich führte. Parallel dazu war Pascal Hunkeler Entwurfsassistent in Städtebau und Konstruktion bei Professor Andrea Deplazes an der ETH Zürich und Dozent für Architektur und konstruktiven Entwurf am Institut für Architektur und Raumentwicklung an der Universität Vaduz/FL. Seit 2010 verantwortet Pascal Hunkeler im Amt für Städtebau der Stadt Zürich die Bereiche Stadtplanung, Architektur + Stadtraum, Denkmalpflege und Nachhaltigkeit und seit 2014 ist er dessen stellvertretender Direktor. Zudem vertritt er das Amt für Städtebau in wichtigen Jurys, im Baukollegium der Stadt Zürich und in Gestaltungsbeiräten.

**PROF. DR. THOMAS JOCHER**, 1952 geboren in Benediktbeuern. 1980 Diplom Architektur, TU München; 1984/90 Akad. Rat, Institut Städtebau und Regionalplanung, TU München; 1990 Promotion TU München; 1991 Architekten Fink + Jocher, München; 1997 Ordentlicher Professor Universität Stuttgart, Direktor Institut Wohnen und Entwerfen; 2004/7 DFG Fachkollegiat 2007; Advisory Professor Tongji University, Shanghai; 2009 Gastprofessor University Berkeley, USA. Mitgliedschaften: Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung DASL; Bund Deutscher Architekten BDA; Deutscher Werkbund DWB; Bayerische Architektenkammer, Architekt und Stadtplanerliste.

**PROF. DR. ANKE KARMANN-WOESSNER**,

Regierungsbaumeister, Architektin und Stadtplanerin, AKBW, SRL, ARL. Seit 10/2013 Leiterin Stadtplanungsamt der Stadt Karlsruhe. 2009–2013 Leiterin Amt für Stadtentwicklung und Städtebau der Stadt Böblingen; 1985–2009 Regierung von Schwaben, Unterfranken, Mittelfranken bei der Bayerischen Staatsbauverwaltung. 1977–1984 Architekturstudium, Vertiefungsrichtung Städtebau, Technische Hochschule Darmstadt; 2008 Dissertation, Technische Universität Kaiserslautern, Fachgebiet Öffentliches Recht am Fachbereich Raum- und Umweltplanung. Seit 2003 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Honorarprofessur (2013), 2001–2009 Lehrtätigkeit an der Technischen Universität Kaiserslautern, Regionalentwicklung und Raumordnung im Studiengang Raum-/Umweltplanung.

**THOMAS KELLER** ist seit 09/2005 Bereichsleiter Bau und Prokurist bei der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH: Aufgaben und Verantwortung: Strategische Neubau- und Sanierungsplanung; Projektentwicklung; Ausschreibung, Vergabe; Bauleitung; Projektsteuerung. 1999 – 2005 Architekturbüro Werner Kläring, Wiesbaden; 1997 – 1998 Architekturbüro Gerd Gillenkirch, Frankfurt/Main; 1994 – 1997 Architekturbüro Werner Kläring, Wiesbaden. 1989 – 1994 Fachhochschule Rheinland-Pfalz, Mainz, Abschluss: Diplom-Ingenieur (FH), Fachrichtung Architektur.

**PROF. HOLGER KLEINE** (\*1962) gründete nach dem Studium in New York und Berlin 1999 sein Büro daselbst, das er seit 2009 zusammen mit Jens Metz betreibt. Bauten wie das Schreibhaus am Steinhuder Meer, die Deutsche Botschaft in Warschau und zuletzt das Wohnungsbauprojekt Jules et Jim wurden vielfach publiziert und mit Preisen bedacht. Seit 2010 ist Holger Kleine Professor für Entwerfen an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden, wo er mit dem Preis für Exzellenz in der Lehre ausgezeichnet wurde. 2014 publizierte er das Buch „Neue Moscheen“ (JOVIS Verlag). Neben diesen Tätigkeiten hat sich Holger Kleine im Vorstand von Europen und in mehreren Stadtgestaltungsbeiräten für die Baukultur in der Öffentlichkeit eingesetzt.

**URBAN KNAPP**, geb. 18.01.1968, ist Geschäftsführer von khp architekten BDA/SIA/Ordre des architectes. Seit 2014: erneut Vorsitzender BDA Kreisgruppe Baden-Baden, Rastatt, Ortenau; seit Mai 2013: Mitglied im „IHK-Arbeitskreis Wirtschaftsförderung und Tourismus Baden-Baden“; März 2013 Auszeichnung zum Ehrenmitglied des „Europäischen Architekturhaus – Oberrhein“ MEA/EA. Seit 2009 beratender Architekt der Region Elsass; seit 2008 Präsident des european network architecture e. V. (ena), Baden-Baden; Mitglied im Arbeitskreis Hotel, Gesundheit und Wellness des ena e. V.; 2008 – 2011 Präsident des „Europäischen Architekturhaus – Oberrhein“ ehemals „Trinationale Architekturtage“ mit Sitz in Straßburg; 2002 – 2008 Vorsitzender BDA Kreisgruppe Baden-Baden, Rastatt, Ortenau.

**FLORIAN KOHLBECKER**, Geschäftsführer eazyliving sports gmbh, Dipl.-Ing. Freier Architekt BDA, geboren am 12.02.1973 in Karlsruhe. Berufserfahrung: 15 Jahre. Florian Kohlbecker ist freier Architekt und in seiner eigenen Firma mit seinem Bruder Matthias seit 2002 tätig. Studiert hat er an der BTU Cottbus zusammen mit Oliver Bertram und anschließend im Renzo Piano Building Workshop gearbeitet. Momentan ist er als Freier Architekt beratend tätig und sitzt im Auftrag der Architektenkammer Baden-Württemberg in der BIM-Expertengruppe der Bundesarchitektenkammer.

**JÖRG KRÄMER**, 1959 geboren in Höhn. 1974 Ausbildung zum Energieanlagenelektriker; 1986 Architekturstudium in Berlin; 1988 Architekturstudium an der TH Darmstadt; 1993 Diplom an der TH Darmstadt; 1991 Mollerpreisträger der Stadt Darmstadt; 1988 Mitarbeit bei Freiherr von Branca in München; 1989 Mitarbeit bei Behnisch und Partner in Stuttgart; 1990 Mitarbeit bei Kramm und Strigl in Darmstadt; 1994 Gründung des Architekturbüros planquadrat Elfers Geskes Krämer PartG; 2003 Mitglied im BDA (Bund Deutscher Architekten); 2004 Mitglied der Vertreterversammlung der AKH; 2006 Stellvertretender Vorsitzender des BDA Darmstadt-Starkenburg; 2007 Gründungsmitglied und stellvertretender Vorsitzender des Darmstädter Architektursommers e. V.; 2014 Vorstandsmitglied der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen.

**NILS KRAUSE** absolvierte sein Architekturstudium an der Universität Stuttgart. Nach seinem Abschluss arbeitete er von 1995 bis 2001 als Projektleiter im Architekturbüro Behnisch & Partner. Im Anschluss gründete er zusammen mit Architekt Markus Hammes das Büro hammeskrause architekten in Stuttgart. Neben seiner Tätigkeit als Freier Architekt hatte er 1997 bis 2006 einen Lehrauftrag an der Universität Stuttgart am Institut für Baustofflehre. 2011 wurde Nils Krause in den BDA berufen. 2015 besuchte er das CIFE-BIM-VDC Leadership-Seminar an der Stanford University, Kalifornien (Center for Integrated Facility Engineering) und absolvierte zusätzlich das „Certificate of Advanced Studies“ (CAS) für Methoden und Technologien im Digitalen Bauen an der Hochschule für Technik, Fachhochschule Nordwestschweiz.

**DR. VOLKER KRIEGER** ist seit 2012 Head Labplanning, BIM Implementation, Export Projects – Koordination BIM Cluster und Webinare bei Fact GmbH – BW-Engineers GmbH – Global Asset Enabler Network – Planen-Bauen 4.0 GmbH. 2013 – 2014 Inhaber von Technical Consulting. 2003 – 2012 Niederlassungsleiter bei Burdinola. 2001 – 2003 Geschäftsführer bei EUROLABORS AG; 1999 – 2001 Head Key Account Management bei Sulzer Infrastructure Services, Winterthur. 1979 – 1990 Studium mit Promotion in Chemie und Physik an der Universität Freiburg.

**MANFRED KÜHNE**, Studium der Architektur in Kaiserslautern und Berlin, Diplom 1987, Hochbaustatsexamen bei der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen Berlin 1991, Freiberufliche Tätigkeit als Stadtplaner in Berlin 1991–1995, Mitarbeiter der Architekturwerkstatt in der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen 1995–1997, Leiter der Stadtplanung der Hansestadt Stralsund 1997–2001, Leiter der Obersten Denkmalschutzbehörde in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin 2001–2008, Leiter der Abteilung Städtebau und Projekte in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin seit 2008. Er ist Mitglied im SRL und in der DASL.

**WALTER LANDHERR**, führt seit über 30 Jahren sein Büro mit derzeit 15 Mitarbeitern in München. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Planung und Durchführung von Bauvorhaben, vorwiegend für öffentliche Auftraggeber. Daneben beschäftigt sich das Büro seit vielen Jahren mit der Betreuung von Wettbewerben und Vergabeverfahren für freiberufliche Leistungen nach VOF. Derzeit werden pro Jahr 8 bis 10 Wettbewerbe und ca. 20 bis 25 Vergabeverfahren betreut. Herr Landherr ist seit vielen Jahren stv. Vorsitzender der Arbeitsgruppe Vergabe und Wettbewerbe der Bayerischen Architektenkammer. Darüber hinaus engagiert er sich in weiteren Arbeitsgruppen im Bereich Vergabe- und Wettbewerbswesen auf Landes- und auf Bundesebene, im AHO und im BDA, derzeit u.a. in der Arbeitsgruppe zur Neufassung der Vergabeverordnung bei der Bundesarchitektenkammer.

**KARL LANGENSTEINER-SCHÖNBORN** Der berufliche Werdegang enthält folgende Stationen: Entwicklungsplaner für die Hochschulen und die Kliniken beim Universitätsbauamt Freiburg, Bauamtsleiter in Herbolzheim, Baubürgermeister in Lahr, Dozent an der Architekturhochschule Konstanz, Leiter seines eigenen Büros für Stadtentwicklung in Freiburg. Der Bund Deutscher Architekten hat ihn im Jahr 2003 als Mitglied berufen und für die Architektenkammer Baden-Württemberg war er Ausschussmitglied und Vorsitzender im Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung. Seit dem 1. Februar 2014 hat Karl Langensteiner-Schönborn sein Amt als Baudezernent der Stadt Konstanz angetreten. Als Beigeordneter leitet er das Baudezernat, welches die Ämter Bauverwaltungsamt, Amt für Stadtplanung und Umwelt, Baurechts- und Denkmalamt, Hochbau- und Liegenschaftsamt, Tiefbau- und Vermessungsamt, Technische Betriebe und Entsorgungsbetriebe umfasst.

**PROF. STEFAN LEUPERTZ** war bis Ende 2012 Richter am Bundesgerichtshof und dort dem VII. Zivilsenat zugewiesen, der vornehmlich für das Bau-, Architekten- und sonstige Werkvertragsrecht zuständig ist. Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2012 ist er auf eigenen Wunsch aus dem Dienst als Richter am Bundesgerichtshof ausgeschieden. Er betreibt seit dem 1. Januar 2013 als Freiberufler die Firma „Leupertz Baukonfliktmanagement“ mit Sitz in Essen und ist seither ausschließlich als Schiedsrichter, Schlichter, Adjudikator und Rechtsgutachter in Bau- und Anlagensachen mit besonderem Augenmerk auf Verfahren zur baubegleitenden Streitvermeidung und Streitbeilegung tätig. Prof. Leupertz ist Honorarprofessor für Bauvertragsrecht an der TU Dortmund und Lehrbeauftragter für Bauvertragsrecht an der Philipps-Universität Marburg. Seit Mai 2012 ist er Vorsitzender des Vorstandes des Deutschen Baugerichtstages e. V., dem er seit 2004 angehört.

**PROF. DR. THOMAS LUIPPOLD** ist deutsch-schweizerischer Doppelbürger, geb. in Balingen (Baden-Württemberg) und in Zürich (Schweiz) lebend. Als Präsident des Verwaltungsrates ist er für die Strategie der Les Couleurs Suisse AG verantwortlich. Die Les Couleurs Suisse hält vonseiten der Fondation Le Corbusier in Paris Mandat und Rechte, die „Polychromie Architecturale“ und die Farblehre Le Corbusiers weltweit zu fördern und zu eröffnen. Der Philosophie Le Corbusiers entsprechend sollen seine natürlichen, harmonischen Architekturfarben in Architektur und Design durch herausragende Produkte und Dienstleistungen marktzugänglich werden. Les Couleurs Suisse gestaltet in diesem Sinne ein internationales Netzwerk renommierter Lizenz-Partner, die sich durch hochwertige Positionierung sowie gekonntes, zeitloses Design differenzieren.

**ALEXANDER MANKOWSKY**, Future & Technology Social Scientist, Daimler AG. Geboren 1957 in Berlin. Alexander Mankowsky schloss sein Studium der Philosophie, Psychologie und Soziologie an der Freien Universität Berlin 1984 als Diplom-Soziologe ab. Vier Jahre lang arbeitete er daraufhin mit Kindern und Jugendlichen als Einzelfallhelfer in praktischer Therapie und Lebenshilfe, bis ihn der Zeitgeist packte und zur „Artificial Intelligence (AI)“ führte. In einer von Daimler damals gegründeten Universität mit dem Fokus AI erwarb er nach heftigem Programmieren in Lisp und Prolog den Titel des „Knowledge Engineers“. 1989 begann Alexander Mankowsky seine Tätigkeit im Forschungsinstitut von Daimler in Berlin, zunächst fokussiert auf soziale Trends im Themenfeld der Mobilität. Das führte ihn 2001 zu seinem derzeitigen Arbeitsgebiet „Future & Technology“: Technische und soziale Innovationen sollen zu wünsch- und machbaren Zukunftsvisionen verbunden werden. An der Gestaltung der Zukunft arbeitet er stark vernetzt mit den Kreativen bei Daimler.



## »HAMMESKRAUSE ARCHITEKTEN IST EINGESTIEGEN IN DIE BIM-PLANUNGSMETHODE.

ALLES SPRICHT DAFÜR. VIELES HABEN WIR  
SCHON SO GELEBT. DER WEG IST LEHRREICH.  
RAUS AUS DEM VERTRAUTEN PROZESS,  
HINEIN IN EINEN BEWUSSTEN.«

**Nils Krause**, hammeskrause architekten, Stuttgart

POSITIONEN Planen und Bauen 4.0, 16.00 Uhr, Raum C 7.3



## »WETTBEWERBE STEHEN FÜR VIELFALT, INNOVATION UND CHANCE ZUR AUFTAGSAKQUISE – DOCH DER TEILNEHMERKREIS WIRD IMMER ENGER.«

**Walter Landherr**, Architekt und Stadtplaner, München

POSITIONEN Wettbewerbe und Konkurrenzen, 16.00 Uhr, Raum C 7.2



## »DER GEGENWERTIGE DRUCK AUF DEN WOHNUNGSMARKT FORDERT EIN UMDENKEN NICHT NUR BEZÜGLICH TYPOLOGISCHER WOHNFRAGEN, SONDERN AUCH HINSICHTLICH DER SOZIALEN PROZESSE, DIE VISIONÄRE ARCHITEKTURPRODUKTION ERMÖGLICHEN.«

**Prof. Ralf Pasel**, Pasel Künzel Architekten, Rotterdam, Berlin, München

POSITIONEN Wohnformen und Partizipation, 16.00 Uhr, Raum C 4.3

**SEBASTIAN MERKLE** (33) leitete bereits in jungen Jahren das Deutschlandgeschäft des Immobiliengutachters Knight Frank in London und München. 2010 wurde er eines der jüngsten Mitglieder des renommierten Branchenverbands: Royal Institution of Chartered Surveyors. In 2012 wechselte Merkle nach Villingen-Schwenningen, wo er seither die Baugenossenschaft Familienheim leitet. Trotz der ländlichen Lage ist die Familienheim aus Villingen-Schwenningen in der Branche ein Begriff. Allein letztes Jahr erhielt das Unternehmen drei Preise, unter anderem den „DW-Zukunftspreis der Immobilienwirtschaft“. Mit der Entwicklung des Haustyps mikroLOFT wurde Merkle zum gefragten Referent in Industrie und Politik.

**KARSTEN MEURER**, geb. 1969, Studium an der Universität Tübingen, 05/1997 – 04/2004 Rechtsreferent Architektenkammer BW, 04/2004 Gründer und Inhaber der Kanzlei Meurer Rechtsanwälte, seit 03/2005 Geschäftsführer der Hoefa GmbH, 01/2006 Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Referent zahlreicher Fortbildungsträger, seit 2014 Vertrauensanwalt des BDA, Lehrbeauftragter der TU Darmstadt, Zertifikatskurs Baurecht Modul II 2015, Prof. Dr. Wirth. Veröffentlichungen: Die HOAI in der Praxis, Aufl. 2–9, Werner Verlag 2014; Prüffähige Rechnungen nach HOAI, Excelprogramm, Werner Verlag 2015; 2014 Mitautor Kommentar zur HOAI, Korbion Mantscheff Vygen, Verlag C.H. Beck; Autor zahlr. Fachveröffentlichungen.

**PROF. MARK MICHAELI**, geb. 1972 in Aachen, Prof. Dipl.-Arch. ETH/SIA, studierte bis 2000 Architektur mit der Vertiefung Städtebau an der ETH Zürich. In seiner praktischen Tätigkeit in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz wie auch in akademischer Lehre und Forschung spezialisierte er sich auf städtebauliche und planerische Fragen in suburbanen, zwischenstädtischen und peripheren Siedlungsgebieten. Seit 2001 entwickelte er verschiedene Forschungsprojekte zum Schwerpunkt Stadtstrukturen und Raumproduktionsprozessen in diesen Räumen. Als Dozent und Oberassistent am Netzwerk Stadt und Landschaft der ETH Zürich seit 2006 konnten seine Erfahrungen auch in internationale Forschungsnetzwerke eingebracht werden. An der Universität St. Gallen bringt er sein Wissen als ständiger Gastprofessor seit 2009 auch in die Lehre der Studiengänge Wirtschaft und Staatswissenschaften ein. Seit Oktober 2010 ist Mark Michaeli Ordentlicher Professor für Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land an der Technischen Universität München mit Lehrtätigkeit nicht nur an der Fakultät Architektur, sondern auch als Vermittler interdisziplinärer Belange von Städtebau und räumlicher Entwicklung in andere Studiengänge.

**RALF MIKA** begann seine Karriere bei der WERKGRUPPE LAHR mit dem Entwurf und der Ausführungsplanung von Einfamilienwohnhäusern, Schulen sowie Wohn- und Geschäftshäusern. 2015 trat Ralf Mika in die Partnerschaft der WERKGRUPPE LAHR ein und führt mit vier weiteren Partnern dieses etablierte Büro in die Zukunft. 1987 Abitur Oken-Gymnasium, Offenburg; 1989–1996 Architekturstudium an der TU Karlsruhe; 1995 Ecole d'Architecture de Lyon; 2008 Gebäudeenergieberater. 1991–1992 Architekturwerkstatt Scheeren, Karlsruhe; 1992–1993 Atelier Architecture, Los Angeles, USA; 1996–2014 WERKGRUPPE LAHR; 2015 Partner WERKGRUPPE LAHR.

**CHRISTOPH MILLER**, geb. 1962, aufgewachsen in Nordbayern. Nach dem Abitur Schreinergesellen-Ausbildung. 1984–1992 Architekturstudium an der Technischen Universität München mit dem Schwerpunkt Wohnungsbau. 1993–1998 Mitarbeit in mehreren Architekturbüros in allen Leistungsphasen. 1999–2014 angestellt bei Nemetschek Allplan: Supportingenieur, dann Teamleiter, Beschwerdemanager und stellvertretender Leiter Kundenservice. Ab 2003 ehrenamtliche Mitarbeit bei der Wohnbaugenossenschaft wagnis eG im Bereich Partizipation. Seit 2014 als Projektleiter für Neubauprojekte angestellt und Mitglied im Vorstand.

**MARKUS MÜLLER** ist seit 1995 Partner im Architekturbüro Müller, Arndt, Partner (Meckenbeuren + Stuttgart) und geschäftsführender Gesellschafter der map-Generalplaner GmbH. Seit 2002 engagiert sich der Architekt und Stadtplaner ehrenamtlich in der Architektenkammer Baden-Württemberg, seit 2014 ist er ihr Präsident. Zu den zahlreichen berufspolitischen und baukulturellen Aktivitäten unter seiner Ägide zählen viel beachtete Symposien zu neuen Denkansätzen in der Stadt- und Regionalplanung. Bis 2014 gehörte Müller dem Gemeinderat Meckenbeuren an, er war Kreisvorsitzender der CDU Bodenseekreis sowie Fraktionsvorsitzender. Der 50-Jährige hat verschiedene Preise erhalten, publiziert und ist Mitglied mehrerer Stiftungen.

**PASCAL MÜLLER**, 1971 in Billens (FR) geboren, aufgewachsen in Bern. 1991–1997 Architekturstudium und Diplom an der ETH Zürich. Mitarbeit u. a. bei Studio Libeskind, Berlin, A. McGabhan Architects, Irland und Gigon Guyer Architekten, Zürich. 2001 Gründung des Architekturbüros Müller Sigrist Architekten, zusammen mit Peter Sigrist. Das Büro mit rund 30 Mitarbeitern wird heute von Pascal Müller zusammen mit Samuel Thoma geleitet. 2010–2012 Gastprofessur an der Berner Fachhochschule Architektur, Holz. Diverse Gastkritiken und Jurytätigkeiten im In- und Ausland. Wichtigste Bauten sind Gemeindeverwaltung Affoltern am Albis, Festhütte Amriswil, Wohnsiedlung Affoltern Zürich BGF Frohheim, Wohn- und Gewerbesiedlung Kalkbreite Zürich.

**STEFAN NESSLER**, Dipl.-Ing. (FH), Freier Architekt, 1973 geboren in Nürnberg, 1994–2000 Fachhochschule Darmstadt, 2000 Diplom Fachhochschule Darmstadt, 2000–2002 Mitarbeit im Architekturbüro Veit Ruser + Partner, Karlsruhe, 2002–2003 Auslandsjahr in Frankreich, Freie Mitarbeit Agence d'architecture Dal Molin, Nuits S. Georges, 2003–2013 Mitarbeit im Architekturbüro Veit Ruser + Partner, Karlsruhe 2013 Partner Architekturbüro Veit Ruser + Partner.

**PROF. RALF PASEL** ist Universitätsprofessor für Architektur an der TU Berlin und Gründungspartner von pasel.künzel architects Rotterdam sowie Pasel-K architects Berlin. Das Büro arbeitet eng an der Schnittstelle zwischen Forschung, Praxis und Lehre und wurde vielfach für seine innovativen Wohnprojekte ausgezeichnet, u. a. mit dem International Bauhaus Award für die Transformation eines Slums in Chile und für neue urbane Wohnprojekte in den Niederlanden. Er hatte mehrere internationale Gastprofessuren, u. a. an der Universidad Católica de Santiago de Chile und der Rotterdam Academy of Architecture and Urban Design. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich adaptiver Wohnprozesse und „Potentials of the Informal“, in dessen Rahmen u. a. das 1:1-Projekt einer Landwirtschaftsschule in Bolivien realisiert wurde. 2009 war Ralf Pasel Kurator der Parallel-Cases-Ausstellung der 4. Internationalen Architektbiennale Rotterdam.

**PETER PÄTZOLD**, 1968 geboren in Nürtingen, Baden-Württemberg, aufgewachsen in Oberschwaben. 1988 Abitur am Gymnasium Weingarten (Württ.), 1989–98 Studium Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart, 1998 Diplom Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart, 1999–2000 Angestellter Architekt, 2001–2015 Freier Architekt, selbstständig, 2001–2004 Mitglied des Bezirksbeirats Stuttgart-Süd für Bündnis90/Die Grünen, 2001–2011 Sprecher des Ortsverbandes Stuttgart-Süd Bündnis90/Die Grünen; 2004–2015 Mitglied des Gemeinderats der Stadt Stuttgart, Mitglied der Fraktion Bündnis90/Die Grünen; 2011–2015 Fraktionsvorsitzender der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Gemeinderat der Stadt Stuttgart; seit 1.9.2015 Bürgermeister für Städtebau und Umwelt der LHS Stuttgart. Mitgliedschaften: Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW), Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e. V. (SRL), Bündnis90/Die Grünen

**ANDREAS PREISSING** (\*1973) studierte nach seiner Tätigkeit als Bauzeichner Betriebswirtschaftslehre, gefolgt von einem MBA mit dem Schwerpunkt Architektur-Management. Seit 2004 arbeitet er als Berater bei der Dr.-Ing. Preißing AG und ist als Beratungsreferent bei der Architektenkammer BW tätig. Seit 2007 agiert er als Dozent an mehreren Hochschulen und hält bundesweit Seminare für zahlreiche Kammern und Verbände. Seit 2009 ist er Vorstand der Dr.-Ing. Preißing AG. Schwerpunkte liegen in den Beratungsfeldern Bürobewertung, Nachfolgeregelung, Suche von Übernehmern und Partnern sowie Bürostrategie und Marketing. Viele Inhaber von Architekturbüros schätzen die analytische Ideenentwicklung, lösungsorientierte Moderation und pragmatische Begleitung bei der Umsetzung.

**JÖRG PROKSCH** ist Unternehmensberater, zertifizierter Coach und Architekt. Er hat viele Jahre eigene Architekturbüros geleitet. Seit 1999 berät er Planungsunternehmen (Architekten und Ingenieure) in ganz Deutschland und ist Büroberater im Büroberatungsprogramm der Architektenkammer Baden-Württemberg. An der Hochschule Nürtingen engagierte er sich von 2003 bis 2011 als Dozent für VWL/BWL im FB Landschaftsarchitektur. In der Praxisinitiative erfolgreiches Planungsbüro PeP e. V. (Zertifizierungsstelle für Büro-Controlling-Software) ist er als Berater des Vorstands und als Referent tätig. Als Geschäftsführer der Agetis Consulting GmbH ist er spezialisiert auf die professionelle Weiterentwicklung von Planungsunternehmen und auf die wirkungsvolle Umsetzung von Veränderungsmaßnahmen.

**SANNA RICHTER** ist Gründungspartnerin von CITYFÖRSTER architecture + urbanism und geschäftsführende Partnerin des Büros in Berlin. Sie studierte Architektur in Hannover und Portugal und war hier für versch. Architekturbüros tätig. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt umfasst Strategien und zukunftsähnige Gestaltungskonzepte im Bereich Städtebau. Ihr Hauptinteresse gilt hierbei der Schnittstelle von strategischer Planung und der Übersetzung in städtebauliche Konzepte und architektonische Form. Am Institut für Entwerfen und Städtebau der Leibniz Universität Hannover lehrte Sanna Richter von 2006 – 2012 städtebauliches Entwerfen und hat projektbezogen für die Bundesstiftung Baukultur gearbeitet. Sie ist eingetragene Architektin in der Architektenkammer Niedersachsen und seit 2015 Bauassessorin.

**CHRISTOPH ROEDIG**, Jahrgang 1966, führt seit 2002 gemeinsam mit seinem Partner Ulrich Schop das Büro roedig.schop architekten in Berlin. Nach seinem Studium in Berlin und Glasgow war er ab 1995 zunächst als Architekt bei Georg Bumiller und Heinle Wischer und Partner tätig. Die seit der Bürogründung selbstinitiierten Baugruppenprojekte erhielten für ihre Qualität und Innovation mehrfach Preise und Auszeichnungen. Einer der Arbeitsschwerpunkte von roedig.schop architekten liegt im kostengünstigen Wohnungsneubau. Nach einer Forschungsarbeit zum vorgefertigten innerstädtischen Holzbau gründete Christoph Roedig mit zwei weiteren Partnern das Institut für urbanen Holzbau. Er ist Gastdozent an der TU Berlin im Studiengang Real Estate Management.

**MICHAEL SACHS**, Jahrgang 1947, hat nach dem Studium der Soziologie, Geschichte und Germanistik 15 Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei dem zum Neue-Heimat-Konzern gehörenden GEWOS-Institut für Stadt-, Regional und Wohnforschung gearbeitet. Nach dem Ankauf der Neue-Heimat-Wohnungen durch die Freie und Hansestadt Hamburg wurde er 1989 Geschäftsführer der WVN Wohnungsverwaltung Nord und 1995 Geschäftsführer der städtischen Wohnungsgesellschaft GWG. Mit der Konzernbildung von GWG und SAGA 1999 wurde Michael Sachs Mitglied des Vorstandes der SAGA. Er gehörte dem Präsidium des GdW an und ist Mitglied im Beirat der Bundesstiftung Baukultur. Michael Sachs war Mitglied und Vorsitzender verschiedener Fachkommissionen, u. a. der Kommission „Zertifizierung in der Stadtentwicklung“ beim Deutschen Verband in Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. 2010 wurde Michael Sachs vom Schwarzen Grünen Senat der FHH zum Wohnungsbaukoordinator ernannt, von 2011 bis 2015 war er Staatsrat in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg. Seit Juli 2015 ist Michael Sachs Aufsichtsratsvorsitzender der Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin.

**TILL SCHALLER**, Dipl.-Ing. Freier Architekt, \*1963 in Stuttgart, Diplom in Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart. 1997 – 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Baustofflehre, Bauphysik, Technischen Ausbau und Entwerfen der Universität Stuttgart bei Prof. Peter Schürmann, danach Lehrbeauftragter; seit 1999 zusammen mit Thomas Sternagel schaller+sternagel architekten in Allensbach, Stuttgart und Erding; Energieberater in der Dena-Liste und zertifizierter Passivhausplaner; seit 2007 Referent an der Akademie der Hochschule Biberach; Mitglied und bis 2015 Vorstand bei greenX – die Passivhausarchitekten.



## »NEUER WOHNRAUM FÜR EINE GESELLSCHAFT IM WANDEL LÄSST SICH NUR IM DIALOG ZWISCHEN ALLEN BETEILIGTEN ENTWICKELN«

**Andreas Hofer**, Archipel GmbH, Zürich

POSITIONEN Wohnformen und Partizipation, 16.00 Uhr, Raum C 4.3



## »CHEAP WORK IS NOT GOOD, GOOD WORK IS NOT CHEAP. STIMMIGE UND KOMMUNIKATIVE RÄUME SIND NOTWENDIGE ELEMENTE NACHHALTIGER ENTWICKLUNG.«

**Prof. Holger Kleine**, Kleine Metz Architekten, Berlin

POSITIONEN Standards und Suffizienz, 16.00 Uhr, Raum C 4.1



## »IDENTITÄT ENTSTEHT, WENN ARCHITEKTUR UND FREIRAUM EINE GEMEINSAME SPRACHE SPRECHEN. WENN ORTE DER BEGEGNUNG, RUHEZONEN UND ATTRAKTIVE SPIELMÖGLICHKEITEN VORHANDEN SIND, BRAUCHT MAN SICH UM DIE QUALITÄT DES WOHNUMFELDES NICHT ZU SORGEN.«

**Prof. Burkhard Wegener**,

club L 94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

POSITIONEN Identität und Wohnumfeld, 16.00 Uhr, Raum C 5.3

**ERIK SCHAUFELBERGER** ist in der Architektenfamilie Schaufelberger aufgewachsen und hat dadurch den Beruf des Architekten von Grund auf verinnerlicht. Nach seinem erfolgreichen Architekturstudium an der MSA Münster School of Architecture (1998/2004) mit Schwerpunkt Gestaltung betreute er ganzheitlich bis 2010 kleine und große Projekte in Baden-Württemberg im elterlichen Architekturbüro in Dornstetten in allen Leistungsphasen. Daraufhin gründete er 2010 das Büro Schaufelberger-Architekten, erweitert 2011 als GmbH. Das Büro ist als Generalplaner für mittelständische Unternehmen tätig. Im November 2015 übernahm Erik Schaufelberger zusätzlich das Büro Schnecke Architekten und Ingenieure in Leonberg.

**KARIN SCHMID**, geboren 1969 in Geisenfeld, Deutschland, 1989–1994 Architekturstudium an der TU München, 1998 Partnerschaft mit Andreas Garkisch und Michael Wimmer und Umbenennung des Büros in 03 München, 2006 Aufnahme in den Bund Deutscher Architekten BDA, 2007 Eintragung in die Stadtplanerliste, 2004–2008 Lehrtätigkeit an der TU München und FH München, 2009 Umwandlung von 03 München GbR in 03 Architekten GmbH, seit 2011 Mitglied im Landesvorstand des BDA Bayern und Berufung in den Gestaltungsbeirat der Stadt Landshut, 2012 Lehrauftrag für Entwerfen an der Hochschule Regensburg, 2013 Lehrauftrag für Entwerfen an der Hochschule Konstanz, 2014 Gastprofessur an der Hochschule Konstanz. 2015 Berufung in die Gestaltungskommission der Stadt Kaiserslautern und in die Kommission für Stadtgestaltung der Stadt München, 2016 Berufung in den Gestaltungsbeirat der Stadt Kempten.

**MATTHIAS SCHÖNAU** ist als freiberuflicher Architekt in Frankfurt am Main und an der TU Darmstadt tätig. Nach seiner Ausbildung zum Zimmermann absolvierte er sein Architekturstudium in Darmstadt und Barcelona. Sein berufliches Interesse gilt neben der architektonischen Praxis dem Bereich Beratung und Entwicklung von Energiekonzepten sowie der Frage nach dem architektonischen Potenzial nachhaltigen Bauens. 2008 gründete er mit diesem Themenschwerpunkt sein eigenes Büro in Frankfurt. Darüber hinaus ist er seit 2011 am Fachgebiet Entwerfen und Gebäudetechnologie der TU Darmstadt in Lehre und Forschung mit dem Fokus auf integrale Planung tätig. Als Projektleiter bereitet er momentan Wiederaufbau und Monitoringphase des Cubity-Projektes in Frankfurt vor.

**ULRICH SCHWILLE**, Dipl.-Ing., ist freier Architekt in Reutlingen, wo er gemeinsam mit seinem Sohn ein mittelgroßes Architekturbüro leitet. Seit fast 40 Jahren beteiligt er sich an Architektenwettbewerben. Sein Büro akquiriert die Mehrzahl der Aufträge meist von Kommunen, Land und Landkreisen über Wettbewerbserfolge. Schwille war 12 Jahre lang Kammergruppenvorsitzender in Reutlingen, ist seit 2014 Bezirksvorsitzender des Bezirks Süd-Württemberg, Mitglied im Landesvorstand der AKBW und stellvertretender Vorsitzender der Strategiegruppe „Vergabe und Wettbewerb“. Seit Sommer 2015 leitet er den Arbeitskreis „Architektur macht Schule“ – als weiteren Beitrag zur Förderung der Baukultur im Land.

**WERNER SEIFERT**, Dipl.-Ing. (FH) Architekt in Würzburg, ist öffentlich bestellter und vereidigter Honorarsachverständiger. Er ist u. a. Mitherausgeber und Mitautor des Kommentars zur HOAI Fuchs/Berger/Seifert, bis einschl. 8. Auflage Mitautor des HOAI-Kommentars Korbion/Mantscheff/Vygen, des Buches „Handbuch für den Bausachverständigen“, Autor des Buchs „Baukostenplanung“ und des HOAI-Tabellenbuchs. Ferner ist er Mitherausgeber und ständiger Mitarbeiter bei der Zeitschrift IBR – Immobilien- und Baurecht, Mitarbeiter der Zeitschrift Baurecht (BauR) sowie Autor von zahlreichen Fachveröffentlichungen. Er ist Lehrbeauftragter an der Hochschule für Technik in Stuttgart, Mitglied und Leiter verschiedener Fachgremien und Ausschüsse sowie Referent für verschiedene Architekten- und Ingenieurkammern, Verbände und private Seminaranbieter.

**HANSJÖRG SELINGER**, Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Architekt und Wirtschaftsingenieur, Planungs- und Wirtschaftsingenieurbüro Selinger, beratende Tätigkeit zur Unternehmensführung von Architektur- und Ingenieurbüros. Studium Architektur, Universität Gesamthochschule Wuppertal, Fachhochschule Stuttgart; Studium Wirtschaft, Fachhochschule Biberach; Beratungsreferent Architektenkammer Baden-Württemberg und Referent weiterer Länderkammern; Aufbau Netzwerk mit Steuerberater, Rechtsanwälten, Spezial-Versicherungsmaklern für Architekten und beratende Ingenieure, Stuttgart.

**HERWIG SPIEGL**, Gründungspartner AllesWirdGut, \*1973 in Innsbruck. 1987–1998 Architekturstudium McGill University, Montreal, Kanada; 1999–2000 Architekturstudium UCL Barlett School of Architecture, London, UK; 2003 Diplom an der Technischen Universität, Wien; 1993–1999 Mitarbeit in diversen Architekturbüros in Österreich, Deutschland und den Niederlanden; 1999 Gründung der AllesWirdGut Gmbh, Wien gemeinsam mit Andreas Marth, Friedrich Passler, Christian Waldner und Ingrid Hora; 2002 Gründung der AllesWirdGut ZT GmbH, Wien mit Andreas Marth, Friedrich Passler und Christian Waldner; 2000–2007 Studentutor Architektur an der TU Wien; 2014 Gastprofessur am Institut für Wohnen, TU Wien; 2015 Gründung Betriebsstätte AllesWirdGut ZT GmbH, München mit Andreas Marth, Friedrich Passler und Christian Waldner.

**DR. RENÉ SPITZ**, Jg. 1968, ist Professor für Designtheorie, Internationales Design und Kommunikation an der Rheinischen Fachhochschule (RFH) Köln. Während seines Studiums der Kommunikationswissenschaft, Geschichte und Germanistik in München und Köln hat er als Teilhaber einer Werbeagentur u. a. mit Otl Aicher für die Südtiroler Firma durst gearbeitet. Die Krupp-Stiftung förderte 2002 die Veröffentlichung der erweiterten Fassung seiner Dissertation über die politische Geschichte der Hochschule für Gestaltung (HfG) Ulm. Gemeinsam mit Martin Rendel hat er zwischen 2001 und 2006 Ausstellungen realisiert. Weitere Ausstellungen zum soziologischen und urbanistischen Kontext von Reihenhäusern wurden zwischen 2008 und 2014 gezeigt. 2015 kuratierte er die Ausstellung „SYSTEMDESIGN. Über 100 Jahre Chaos im Alltag“ im Museum für Angewandte Kunst (Köln). Als Vorsitzender des Fachbeirats des Internationalen Forums für Gestaltung (IFG) Ulm verantwortete er von 2004 bis 2007 das Programm „Designing Politics – The Politics of Design“. Als Designkritiker des WDR hat er seit 1994 mehr als 300 Sendungen veröffentlicht. Darüber hinaus hat er mehr als 50 Bücher, wissenschaftliche Aufsätze und Essays zur Theorie und Geschichte des Designs veröffentlicht. Sein Forschungsschwerpunkt ist die gesellschaftliche Verantwortung der Gestalter.

**HEIDI TIEDEMANN** arbeitet seit 2009 als selbstständige Unternehmensberaterin, Businesscoach und Coach, nachdem sie mehr als 20 Jahre erfolgreich als Partnerin in einem großen Architekturbüro tätig war. Ihre Arbeit als Coach und Trainerin basiert auf der Methode des Systemischen Beratungsansatzes, der Systemischen Organisationsaufstellung und des Integral-Change-Modells. Heidi Tiedemann lebt in Hamburg und ist Inhaberin der Heidi Tiedemann, Coaching + Training GmbH mit Sitz in Hamburg-Ottensen.

**TIM VON WINNING** war nach dem Studium der Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart und einem zweijährigen Referendariat an der Obersten Baubehörde in München (Fachgebiet Städtebau) in einem freien Planungsbüro in Stuttgart tätig. Als Sachgebietsleiter für Projektentwicklung wechselte er 2001 zur Stadt Ulm, in der er neben vielen städtebaulichen Sonderprojekten die Projektleitung für die Neue Mitte Ulm innehatte. Anschließend übernahm er für zwei Jahre die Leitung der Stadtplanung in der Stadt Erlangen. Von 2007 bis 2015 leitete er bei der Universitätsstadt Tübingen einen Fachbereich mit den Aufgabenbereichen Stadtplanung, Projektentwicklung, städtische Liegenschaften und Verkehrsplanung. Seit Juni 2015 ist Herr v. Winning Bau- und Umweltbürgermeister der Stadt Ulm.

**CARSTEN VON ZEPELIN**, \*28.08.1960 in Pforzheim, Immobilienkaufmann, Dipl.-Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Mieten und Pachten, Fachwirt Wohnungs- und Grundstückswirtschaft. Vorsitzender des Vorstandes der Baugenossenschaft Arlinger eG Pforzheim. Stadtrat der Stadt Pforzheim, Mitglied im Planungsausschuss (Sprecher der CDU-Fraktion) im Finanzausschuss und im Werkeausschuss; Mitglied im Fachausschuss „Wohnungspolitik, Wohnungsbauförderung, Finanzierung“ des Verbandes baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Stuttgart; Mitglied im Gutachterausschuss der Stadt Pforzheim für die Ermittlung von Grundstückswerten, Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Pforzheim; Mitglied des Verwaltungsrates der August-Kayser-Stiftung in Pforzheim; 1. Vorsitzender des von Zepelin'schen Familienverbandes e. V. Berlin.

**PETER VORBECK**, geboren 1961 in Bremen. 1980 Abitur in Bremen; 1988 Diplom Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart; 1986 Werkstudent im Büro Zinsmeister und Scheffler, Stuttgart; 1988 angestellter Architekt im Büro Zinsmeister und Scheffler, Stuttgart; 1991 – 1997 Niederlassungsleiter Büro Magdeburg für Zinsmeister und Scheffler; 1995 Partner im Büro Zinsmeister Scheffler und Partner; 2000 – 2014 Alleinhaber zsp-architekten peter vorbeck; 2013 Geschäftsführender Gesellschafter fritzP. GmbH; 2015 Geschäftsführender Gesellschafter ORANGE BLU building solutions; Gründungsmitglied und Vorstand von ena, european network architecture.

**DR. VOLKMAR WAGNER**, geboren in Heilbronn am Neckar. Studium in Mannheim, Massachusetts (Amherst) und Bonn. Erstes juristisches Staatsexamen 1990, danach wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Völkerrecht der Universität Bonn. 1994 Promotion mit einer europarechtlichen Dissertation an der Universität Bonn, 1995 zweites juristisches Staatsexamen. Rechtsanwalt in Stuttgart seit 1995, Fachanwalt für Verwaltungsrecht seit 1999, Partner der Sozietät CMS Hasche Sigle seit 2000. Seit 2012 Leiter des aus 25 Rechtsanwälten bestehenden Bereichs Public bei CMS Hasche Sigle. Vielfach als Referent und Autor tätig, unter anderem Mitherausgeber von Heuvels/ Höß/Kuß/Wagner, Gesamtkommentar Vergaberecht, 1. Auflage 2013. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Beratung von öffentlichen Auftraggebern bei der Vorbereitung und Durchführung von Vergabeverfahren.

**STEPHAN WEBER**, geb. 15.10.1959 in Köln; 1966 Umzug nach Herbolzheim/Südbaden; Architekturstudium in Karlsruhe, Diplom 1988; seit 1988 in Heidelberg tätig; seit 1995 Partner in der AAG Loebner · Schäfer · Weber, Freie Architekten GmbH; im Jahr 2000 Aufnahme in den BDA. 2002–2010 Vorsitzender der Architektenkammergruppe Heidelberg und Mitglied der Landesvertreterversammlung, seit 2010 Mitglied der Landesvertreterversammlung als direkt gewählter Kandidat. 2010–2012 Dozent für Innenraumgestaltung an der SRH Hochschule Heidelberg, seit 2012 Vorsitzender des Heidelberger Fördervereins formAD e. V. Architektur-Design-Kommunikation

**PROF. BURKHARD WEGENER**, \*1969 in Grevenbroich. 1989 Fachhochschulreife; 1990–1992 Berufsausbildung zum Landschaftsgärtner; 1992 Praktikum bei Baumschule Maillard bei Paris; 1993–1994 Anstellung als Landschaftsgärtner; 1994–1998 Studium der Landschaftsarchitektur an der FH Erfurt; 1996–1997 Praktikum bei WES & Partner Landschaftsarchitekten; 1998–1999 Praktikum bei Kiefer Landschaftsarchitekten, Berlin; 1999–2000 Anstellung als Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt bei Rheims und Partner Landschaftsarchitekten, Krefeld; 2000–2001 Anstellung als Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt bei RMP Landschaftsarchitekten Bonn; 2002 Leitende Mitarbeit an der Landesgartenschau Schloss Dyck; 2001 Bürogründung club L 94 Landschafts-Architekten, Köln; seit dem Wintersemester 2009/2010 Lehrauftrag Garten- und Freiraumplanung am FB Architektur der Hochschule Bochum; seit September 2015 Honorarprofessor an der Hochschule Bochum, FB Architektur für das Fach Garten- und Freiraumplanung und Photoshop/ Plandesign.

**CHRISTOPH WELZ**, Architekt, Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau. Nach dem Studium der Architektur in Stuttgart Mitarbeit in mehreren freien Architekturbüros mit Schwerpunkt Forschungs- und Industriebau. Seit 1994 Mitarbeiter beim Siedlungswerk in Stuttgart. Dort seit 2004 Leiter der Planungsabteilung. Neben der Planung und Entwicklung von Wohnungsbauprojekten gehört die Organisation und Durchführung zahlreicher Architektenwettbewerbe zum Tätigkeitsfeld. Dafür wurde dem Siedlungswerk 2008 der Ausloberpreis der Architektenkammer Baden-Württemberg verliehen. Mitarbeit bei wissenschaftlichen Forschungsprojekten wie beispielsweise „Urbane Strategien zum Klimawandel“ oder auch „Wohnen und Elektromobilität im Rosensteinviertel Stuttgart“. Seit 2013 Lehrbeauftragter für das Fach Wohnungswesen im Master-Studiengang Stadtplanung an der Hochschule für Technik Stuttgart. Seit 2014 Mitglied der Nationalen Plattform Elektromobilität in der Arbeitsgruppe Stadtplanung und Intermodalität.

**REINHARD WENG**, Rechtsanwalt. Berufsprofil: erstes und zweites Staatsexamen in Baden-Württemberg; Jurist seit 1991/1992, als Rechtsanwalt zugelassen seit 1995. Bisherige berufliche Tätigkeit: Baurechtsamt Stuttgart; Ingenieurkammer Baden-Württemberg; Rechtsanwaltskanzlei; Architektenkammer Baden-Württemberg. Derzeit als Rechtsanwalt in der Architektenkammer Baden-Württemberg.

**THOMAS WOLF**, geboren 1956. Studium der Betriebswirtschaft an der Uni in Mannheim; Consulting in der Bankenbranche; Steuerberater und Wirtschaftsprüfer; seit 24 Jahren in der Immobilienbranche, zuerst als Wirtschaftsprüfer und Vorstand beim Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen; seit 2004 als Vorstandsvorsitzender beim Bau- und WohnungsVerein Stuttgart mit einem Wohnungsbestand von knapp 5000 Wohnungen. Investitionsvolumen: jährlich zwischen 20 und 25 Mio.

## IHRE NOTIZEN